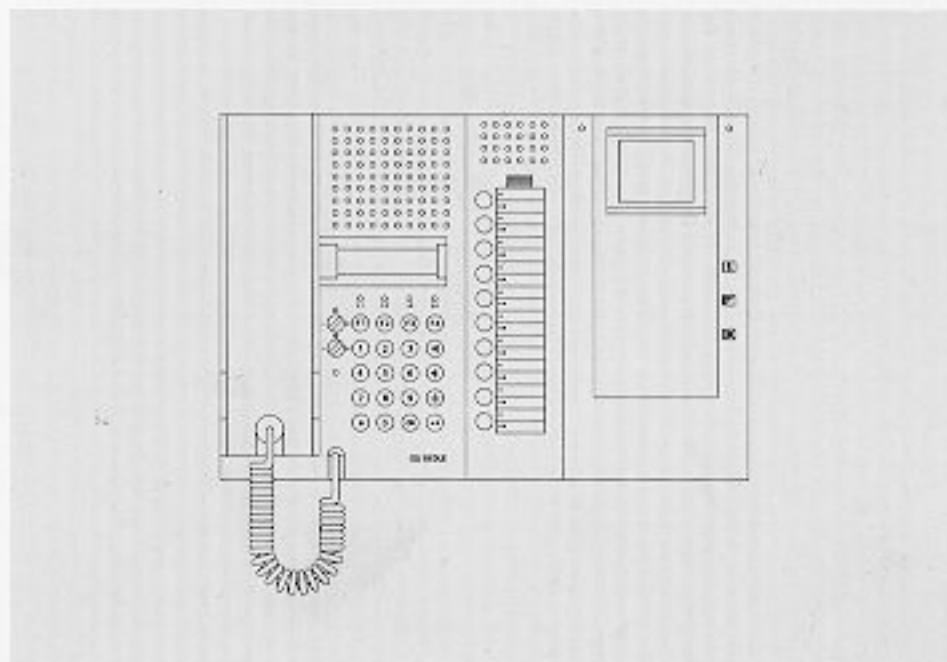
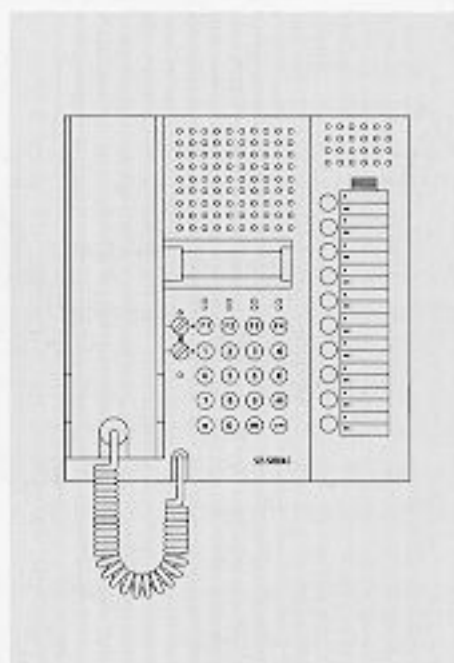
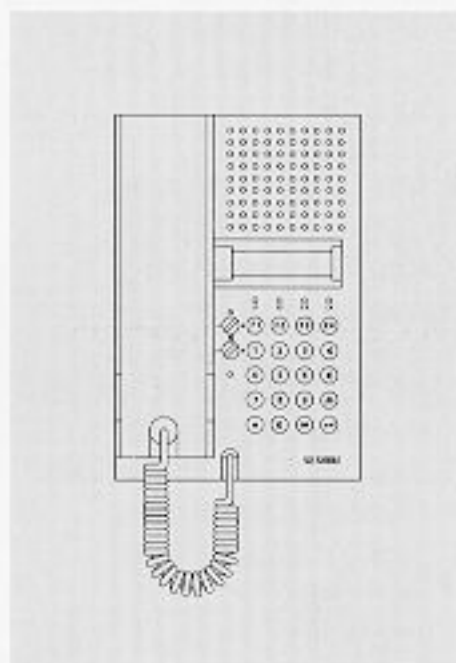
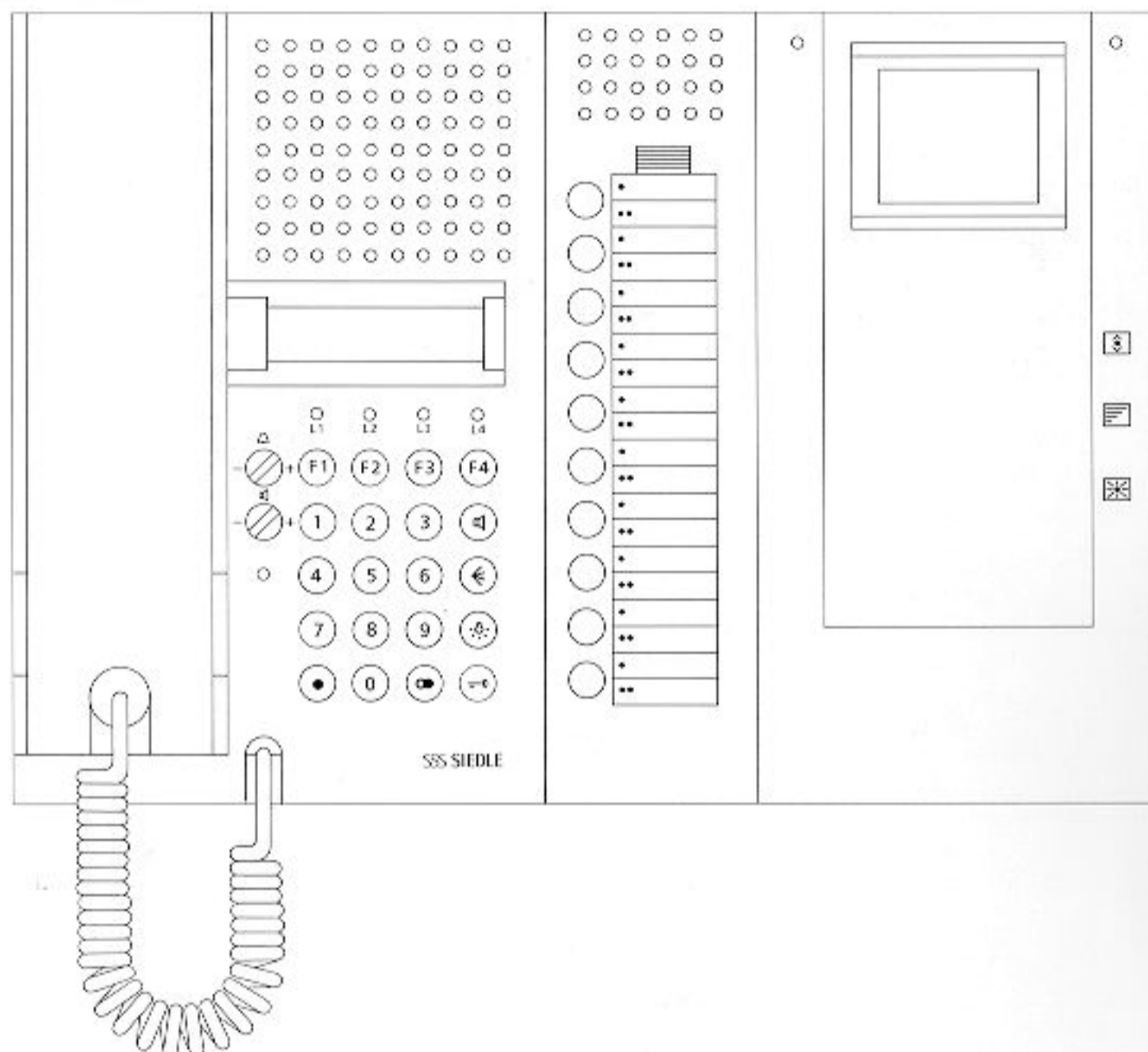


Bedienungsanleitung Systemanlage T 611-10



Bedienoberfläche Zeichenerklärung


Systemtelefon T 611-10
MFM 611-10
MO 611-0



Aktivitäten


 Hörer abheben


 Hörer auflegen

 Zifferntaste benutzen

Systemtelefon T 611-10


 Rückfragen/Parken


 Wahlwiederholung

 Licht


 Türöffner


 Durchsage: Einzel-/
Sammeldurchsage

 Lauthören


 Lautstärkeregler Ruf

 Lautstärkeregler
Sprache

 Funktionstasten z. B. F4

 Gelbe Zustandsanzeigen
(LED's), z. B. L1


MFM 611-10





Taste 1x drücken; z. B. ge-
speicherte Rufnummer wählen

Gleiche Taste 2x drücken:
z. B. Garagentor öffnen

Programmieren


 Zurückblättern/Wechsel
zum unmittelbar
vorigen Menü auf der
gleichen Ebene


 Vorblättern/Wechsel
zum unmittelbar
nächsten Menü auf der
gleichen Ebene

 Sprung zur nächst-
höheren Menüebene


MO 611-0

 Bildfang-Regler

 Bild-Kontrastregler

 Bild-Helligkeitsregler

 Bestätigung der Vor-/
Eingabe

 Ziffern mit zugeord-
neten Buchstaben;
siehe Programmier-
schablone

Leistungsmerkmale Systemtelefon T 611-10

Das Systemtelefon T 611-10 verfügt in Kombination mit der Siedle Zentrale TC 611-10 im Vollausbau über folgende Leistungsmerkmale.

















Über die Ausbaumöglichkeiten dieses modularen Systems informiert Sie gerne Ihr Installateur.







- Systemtelefon für die integrierte Tür-, Haus- und Amtstelefonie
- Für 2 Amtsleitungen und 10 Systemtelefone, davon: maximal 4 a/b-Telefone
- Fünf unterschiedliche elektronische Rufarten für Tür-, Etage-, Intern-, Amts- und Durchsageruf
- Anreihung von maximal drei Multifunktionsmodulen für 60 weitere Speichermöglichkeiten pro Systemtelefon
- Anreihung eines Monitors pro Systemtelefon
- Systemtelefon in Aufputz-, Unterputz- oder Tischausführung
- Telefonnormtastatur
- Lautstärkeregelung für Ruf
- Lautstärkeregelung für Sprache
- Displayanzeige
- 4 frei programmierbare Leuchtdioden (LED's)
- 4 farblich abgesetzte, programmierbare Funktionstasten F1 – F4, z. B. für beliebige Schalt- und Steuerfunktionen oder Direktwahl von Rufnummern
- 4 farblich abgesetzte Funktionstasten für: Lauthören, Einzel- und Sammeldurchsage, Licht schalten, Türöffner
- Funktionstaste Wahlwiederholung
- Funktionstaste Rückfragen (im bestehenden Gespräch zum Rückfragen bzw. zur Weitervermittlung)
- Freisprechen
- Babyphon (Babyüberwachung)
- Codekurzwahl (Nummernspeicher für bis zu 55 Rufnummern)
- Rufabschaltung
- Rufumleitung
- Nachtschaltung
- Musikeinspielung
- Kinderruf

Inhalt

Bedienoberfläche, Zeichenerklärung	1	Rufabschaltung	21
Leistungsmerkmale Systemtelefon T 611-10	2	Nachtschaltung	22
Kurz-Bedienungsanleitung	4	Rufumleitung	23
		Nutzung der Steuerausgänge	23
Sie werden vom Amt angerufen	6	Nutzung der Anzeigeeingänge	24
Anruf entgegennehmen	6		
Anruf weitergeben an einen internen Teilnehmer	6	Programmierung der Funktionstasten	25
Anruf zurücknehmen bei geparktem Amtsgespräch	7	Tastenbelegung im Programmiermodus	26
		Beispiele für die Belegung der Funktionstasten	27
Sie wollen ein Amtsgespräch führen	8	Programmierung des Multifunktionsmoduls MFM	30
Anzeige der belegten Amtsleitungen	8	Programmierung der Zustandsanzeigen (LED's)	31
Aufbau einer Amtsverbindung	8		
		Bediener-Programmierung über Kennwort	32
Während Sie ein Amtsgespräch führen	9	Menüliste für die System-/Telefonprogrammierung	32
Gebührenanzeige	9	Kennworteingabe/Beginn der Programmierung	32
Gesprächsunterbrechung, um Rückfragen zu stellen	9	Systemprogrammierung	33
Gesprächsunterbrechung, weil Sie ein Türruf erreicht	10	Amt Sendeverbot	33
Zeitgleich erreicht Sie ein zweites Amtsgespräch	10	Babyphon ändern	34
		Codewahleingabe	35
Sie wollen ein internes Gespräch führen	11	Gebühren sehen	36
		Gebühren ändern	36
Während Sie ein internes Gespräch führen	12	Texte ändern für Eingänge und Ausgänge	37
Gesprächsunterbrechung, weil Sie ein Amtsruf erreicht	12	Fehler sehen	38
Gesprächsunterbrechung, weil Sie ein Türruf erreicht	12	Zeiten programmieren für Licht und Türöffner	38
		Kennwort ändern	39
Sie werden von der Tür gerufen	13	Telefonprogrammierung	40
		Türruf zuordnen	40
Sie wollen einen Türlautsprecher anwählen	13	Amt zuordnen	41
Während Sie ein Türgespräch führen	14	Einbindung von a/b-Telefonen	42
Gesprächsunterbrechung, weil Sie ein Amtsruf erreicht	14	Anschluß der a/b-Telefone an die Telefonzentrale TC 611-10	42
Gesprächsunterbrechung, weil Sie ein weiterer Türruf erreicht	14	Wahlverfahren	42
		Eingeschränkte Funktionen der a/b-Telefone	43
Die Funktionen	15	Programmierung des Wahlverfahrens (IWW/MFV)	44
Rückfragen stellen	15	Nottelefon	44
Wahlwiederholung	15		
Licht	15	Einbindung von Datenendgeräten	45
Türöffner	15		
Einzeldurchsage	16	Verwendung als Unteranlage	45
Sammeldurchsage	16		
Musikeinkopplung	17	Anhang	49
Lauthören	17	Begriffserklärungen	49
Kurzwahl	18	Beschriftungsfeld, Reinigungs- und Sicherheitshinweis	53
Codewahl	18	Rufsignale und Hörtöne	54
Freisprechen	18	Stichwortverzeichnis	55
Babyphon	19	Zulassungsurkunde, Anschalteerlaubnis	57
Kinderruf	20	Übersicht System-/Telefonprogrammierung	59/60

Kurz-Bedienungsanleitung

Amtsverbindung aufbauen	 0 	„0“ für Amtsleitung wählen, Eingabe der Vorwahl-/Rufnummer
Internen Teilnehmer anwählen	 1 5	Zweistellige Interntnummer wählen, z. B. 15; Interntnummern: 10–19
Türlautsprecher und Monitor ein	 4	Türlautsprecher ohne erfolgten Ruf anwählen und Monitor einschalten
Ausgänge 1–3	5 1 ... 5 3	Ansteuerung der Ausgänge 1–3
Vorzeitiger Abbruch der Funktionsausführung	5 0	Löschen aller Zeitglied-/Impulsvorgaben während der Funktionsausführung über Ausgänge 1–3
Musik ein/aus	 	
Lauthören ein/aus	 	Mithörmöglichkeit Dritter im Raum
Freisprechen	F4	Wählen, Lauthören und Freisprechen bei aufgelegtem Hörer
Einzeldurchsage	  1 5	Durchsagetaste drücken; innerh. 3 Sek. interne Rufnummer, z. B. 15, wählen, Hinweiston abwarten und einsprechen
Sammeldurchsage	 	Durchsagetaste drücken; nach 3 Sek. Anwahl aller freien internen Teilnehmer, Hinweiston abwarten und einsprechen
Rückfragen (Parken)	• 1 5	Unterbrechung bestehender Amtsgespräche für Rückfragen bzw. Weiterleiten an interne Teilnehmer, z. B. 15
Wahlwiederholung	 	Wahlwiederholung der zuletzt gewählten Amtsrufnummer
Codewahl	 3 5 0	Abrufen und Wählen einer gespeicherten Ziffernfolge (z. B. einer Amtsrufnummer), hier Code-Ruf 350
Rufumleitung zu „10“...„19“	7 1 0 ... 1 9	Interne Rufumleitung aller Anrufe zu einem anderen Telefon
Rufumleitung aus	7 0 0	
Nachtschaltung ein/aus	6 8	Empfang aller Amts-/Tür- und Etagenrufe an diesem Telefon
Rufabschaltung ein/aus	6 7	Sie wollen nicht gestört werden
Kinderruf ein	 6 0 	Nach Code 60 erfolgt die Eingabe der gewünschten Rufnummer

Kinderruf aus	 6 0	
Babyphon Sender ein	F4 6 4	Aktivierung des Senders im Kinderzimmer, Deaktivierung des Senders im Kinderzimmer (F4)
Babyphon anwählen	 2 0 ... 2 9	Anwahl des Babyphons im Kinderzimmer durch Erhöhung der Rufnummer um 10
Babyphon Empfänger ein/aus	6 5	Aktivierung/Deaktivierung des Babyphon-Empfängers, z. B. im Wohnraum
Programmieren mit Kennwort	 8 0 0 0 0	„80 000“ – fünfstelliges Kennwort für Änderungen der System-/ Telefonprogrammierung
Programmieren ohne Kennwort	 9	Eingabe der „9“ für Änderungen der Funktions- bzw. MFM-Tasten und der LED's
Türöffner	 0	
Licht	 *	
Türöffner	5 5	Funktionscode für die Eingabe am a/b-Telefon
Licht	5 6	Funktionscode für die Eingabe am a/b-Telefon
Funktionstasten	F1 ... F4	Frei programmierbare Funktions-/Kurzahltasten

Sie werden vom Amt angerufen

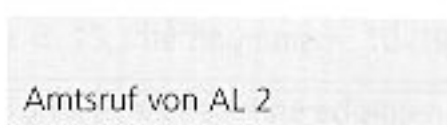
Ihr Telefon läutet:
Anruf entgegennehmen



Hörer abheben oder Taste **F4** drücken (falls IOB 611-10 gesteckt ist) und Anruf entgegennehmen.

Sie telefonieren über eine Amtsleitung, und zeitgleich erreicht Sie ein weiteres Amtsgespräch auf der zweiten Amtsleitung mit Aufmerksamkeitston

Sie hören einen Aufmerksamkeitston, und es erscheint als Displayanzeige



Erstes Gespräch durch Auflegen des Hörers beenden und



Hörer erneut abheben, um zweiten Anruf entgegenzunehmen

oder

statt erstes Gespräch zu beenden, kann es an einen internen Teilnehmer weitervermittelt werden (siehe unten).

Es ist kein Hin- und Herschalten (Makeln) zwischen den Amtsleitungen möglich.

Anruf weitergeben an einen internen Teilnehmer

Mit Rückfrage:



Rückfragetaste drücken; Sie hören einen Wählton.



Rufnummer des anderen Teilnehmers wählen und



Übergabe des Amtsgesprächs nach Rücksprache durch Hörer auflegen.

Ohne Rückfrage:



Rückfragetaste drücken; Sie hören eine Wählton.



Rufnummer des anderen Teilnehmers wählen und



Hörer auflegen.

Der angerufene Teilnehmer erhält zuerst das interne Rufsignal, bis der rufende Teilnehmer aufgelegt hat. Danach ertönt der Amtsruf max. 5mal; innerhalb dieser Zeit wird durch Abheben des Hörers die Sprechverbindung hergestellt bzw. nach dem 5. Amtsrufsignal die Verbindung automatisch abgebrochen.

Anruf zurücknehmen bei geparktem Amtsgespräch

Angerufener interner Teilnehmer ist besetzt oder meldet sich nicht:



Rückfragetaste drücken, und Sie sind wieder mit dem Amt verbunden.

Amtsgespräch beenden



Beendigung jedes nicht weitergegebenen Gespräches durch Hörer auflegen.

Wird versehentlich ein geparktes Amtsgespräch durch Auflegen des Hörers beendet, erfolgt sofort ein Wiederanruf (5mal).

Sie wollen ein Amtsgespräch führen

Anzeige der belegten Amtsleitungen

Eine belegte Amtsleitung ist für die übrigen freien Teilnehmer im Display ersichtlich.

• Telefon bereit

Amtsleitung 1 belegt

Telefon bereit •

Amtsleitung 2 belegt

• Telefon bereit •

Beide Amtsleitungen belegt

Aufbau einer Amtsverbindung

Es ist nur eine Amtsleitung vorhanden

Wählen über Zifferntastatur



0



Hörer abheben

„0“ für Amtsleitung wählen

Eingabe der Vorwahl-/Rufnummer

Amt/Vorwahl/Rufnummer
z. B. 0/069/12 34 56

069123456
Amtsverbindung 1

Die „0“ für Amt erscheint nicht im Display

oder Wählen über Kurzwahltaste

F1

z. B. Drücken einer Kurzwahltaste (ohne „0“ für Amtsleitung), siehe Seite 18, 27

oder Wählen über Codewahlnummer

3 0 0

Eingabe einer Codewahlnummer, siehe Seite 18, 35

Ist keine Amtsleitung frei erscheint

kein Amt möglich

Es sind zwei Amtsleitungen vorhanden

Bei zwei Amtsleitungen wird zuerst die zweite Amtsleitung oder, wenn diese belegt ist, Amtsleitung 1 benutzt. Ansonsten gilt die gleiche Vorgehensweise wie bei dem Vorhandensein von einer Amtsleitung.

Während Sie ein Amtsgespräch führen

Gebührenanzeige

Nur bei gestecktem Bauteil
ITC 611-10 möglich.

Gebühren werden nur
während Amtsgesprächen
angezeigt, sofern von Ortsamt
Gebührenimpulse gesendet
werden; die Anzeige erfolgt
nur bei gehenden, nicht bei
kommenden Gesprächen.

Gebührenstand ablesen

069123456
2,30 0,46

2,30 = Gebührenstand gesamt
für dieses Telefon
0,46 = Gebührenstand
aktuelles Gespräch

Nach Gesprächsbeendigung
bleibt die Gebührenanzeige
für ca. 10 Sekunden im Display
sichtbar.

Spätere Gebührenabfrage
siehe Seite 36.

Gebührenerfassung bei vermittelten Gesprächen:

Die Gebührenerfassung
gehender Amtsgespräche
wechselt bei vermittelten
Gesprächen ab dem
Vermittlungszeitpunkt auf das
andere Telefon über.

Gesprächsunterbrechung, um Rückfragen zu stellen

Rückfragen stellen:



Amt 1 geparkt



17
Interne Wahl

Verbindung zu 17

Amt 1 geparkt
Verbindung zu 17

Rückfragetaste drücken

Beispiel

und anschließend
internen Teilnehmer anwählen,
z. B. Rufnummer 17

Ein Amtsgespräch, das länger
als 40 Sekunden geparkt ist,
wird signalisiert durch einen
Aufmerksamkeitston sowie
eine Displayanzeige.

Gespräch wieder aufnehmen:



Amtsverbindung 1

Wiederaufnahme des
geparkten Amtsgesprächs
durch erneutes Drücken der
Rückfragetaste.

Beispiel

**Gesprächsunterbrechung,
weil Sie ein Türruf erreicht**

**Anruf von einem
Türlautsprecher:**
Sie hören einen Aufmerksam-
keitston, und es erscheint als
Displayanzeige

Türruf



Amtsgespräch durch Drücken
der Rückfragetaste parken.

Türgespräch

Eventuell Türöffner betätigen.

Türöffner

Die Anzeige der Funktion
Türöffner erscheint für
3 Sekunden.

**Gespräch wieder
aufnehmen:**



Wiederaufnahme des
geparkten Amtsgesprächs
durch erneutes Drücken der
Rückfragetaste.

Amtsverbindung 1

Beispiel

**Zeitgleich erreicht Sie ein
zweites Amtsgespräch**

Sie hören einen Aufmerksam-
keitston, und es erscheint als
Displayanzeige

Amtsrufruf von AL 2



Erstes Gespräch durch Auf-
legen des Hörers beenden
und



Hörer erneut abheben,
um zweiten Anruf
entgegzunehmen

oder

statt erstes Gespräch zu been-
den, kann es an einen internen
Teilnehmer weitervermittelt
werden (siehe Seite 6).

**Es ist kein Hin- und Her-
schalten (Makeln) zwischen
den Amtsleitungen möglich.**

Sie wollen ein internes Gespräch führen

Intern sprechen

Wählen:



Hörer abheben.

Zweistellige Rufnummer
(10 – 19) wählen.

Teilnehmer ist frei:

Sie hören einen Freiton und

12

Interne Wahl

z. B. interne Wahl
der Rufnummer 12.

Teilnehmer ist besetzt:

Sie hören einen Besetztton und

12

Anschluß belegt

**Teilnehmer ist
nicht angeschlossen:**

Sie hören einen Besetztton und

12

kein Anschluß

Während Sie ein internes Gespräch führen

**Gesprächsunterbrechung,
weil Sie ein Amtsruf erreicht**

Anruf über Amtsleitung:
Sie hören einen Aufmerksam-
keitston und es erscheint als
Displayanzeige

Amtsruf - von AL 1



Interngespräch durch Auflegen
des Hörers beenden

und



Hörer erneut abheben,
um Amtsruf
entgegenzunehmen.

**Gesprächsunterbrechung,
weil Sie ein Türruf erreicht**

**Anruf von einem
Türlautsprecher:**
Sie hören einen Aufmerksam-
keitston und es erscheint als
Displayanzeige

Türruf



Erstes Gespräch durch
Auflegen des Hörers beenden

und



Hörer erneut abheben, um
Türruf entgegenzunehmen.

Türgespräch

Türöffner

Sie werden von der Tür gerufen Sie wollen einen Türlautsprecher anwählen

Sie werden von der Tür gerufen
Ihr Telefon läutet

Türruf entgegennehmen



Hörer abheben und Anruf entgegennehmen.

Türgespräch

Türruf beenden



Beendigung jedes nicht weitergegebenen Gespräches durch Hörer auflegen.

Sie werden von der Tür und vom Amt gleichzeitig gerufen

Beim Abheben des Hörers wird vorrangig die Amtsverbindung hergestellt und der interne Anrufer abgeschaltet, das heißt, er erhält das Besetztsignal.

Der Türruf kann nun bei hergestellter Amtsverbindung mittels der Rückfragetaste abgefragt werden (Vergleichen Sie hierzu Seite 10).

Sie wollen einen Türlautsprecher anwählen

Türlautsprecher ohne erfolgten Ruf anwählen:



4

Hörer abheben und Ziffer „4“ wählen.

Türgespräch

Sind mehr als ein Türlautsprecher angeschlossen, wird derjenige angeschaltet, von dem zuletzt gerufen wurde. Rufen Sie von einem Telefon mit Monitor, erfolgt die Mitanschaltung der Tür-Videoanlage.

Die beschriebene Funktion ist bei mithörgesperrten Anlagen nur möglich, wenn der letzte Türruf zu einem Teilnehmer der Siedle-Zentrale erfolgte.

Während Sie ein Türgespräch führen

**Gesprächsunterbrechung,
weil Sie ein Amtsruf erreicht**

Anruf über Amtsleitung:
Sie hören einen Aufmerksam-
keitston und

Amtsruf von AL 1



Amtsverbindung 1

Beispiel

Türgespräch durch Auflegen
des Hörers beenden

und

Hörer erneut abheben,
um Amtsgespräch
entgegenzunehmen.

**Gesprächsunterbrechung,
weil Sie ein weiterer Türruf
erreicht**

Weiterer Türruf:
Das erste Türgespräch wird
automatisch abgebrochen.

Türruf



Displayanzeige für weiteren
Türruf.

Erstes Türgespräch durch Auf-
legen des Hörers beenden

und

Hörer erneut abheben, um
weiteren Türruf entgegen-
zunehmen.

Die Funktionen

Rückfragen stellen

Mit der Rückfragetaste (⊙) können Sie ein bestehendes Amtsgespräch parken, um

- einen Türruf entgegenzunehmen
- bei einem internen Teilnehmer Rückfragen zu stellen

- sofort (ohne Rückfrage) das Amtsgespräch an einen internen Teilnehmer weiterzuvormitteln bzw.
- nach erneutem Drücken der Rückfragetaste (⊙) die Wiederaufnahme des geparkten Amtsgesprächs vorzunehmen.

Wahlwiederholung

Mit der Taste Wahlwiederholung (⊙) wird immer die letzte Anrufnummer gewählt, die nicht über Kurz- oder Codewahl an diesem Telefon eingegeben wurde.

Licht

Mit der Lichttaste (⊙) kann jederzeit von jedem Systemtelefon aus z. B. die Außenbeleuchtung eingeschaltet werden, sofern die entsprechende Verbindung zur Zentrale besteht (fragen Sie hierzu bitte Ihren Installateur).

Unter dem Punkt Zeiten programmieren für Licht und Türöffner (S. 38) sind die Dauer der Lichtanschaltung und der Türöffnerfunktion programmierbar.

Licht anschalten:



Sie drücken die Lichttaste (⊙) und schalten dadurch z. B. das Außenlicht an.

Licht

Zum Programmieren der Einschaltdauer siehe Seite 38.

Türöffner

Mit der Türöffnertaste (⇌) kann jederzeit von jedem Systemtelefon aus der Türöffner betätigt werden, sofern die entsprechende Verbindung zur Zentrale besteht (fragen Sie hierzu bitte Ihren Installateur).

Türe öffnen:



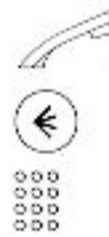
Sie drücken die Türöffnertaste (⇌)

Türöffner

Zum Programmieren der Türöffnerzeit siehe S. 38.

Einzeldurchsage

Sie können einen nicht belegten internen Teilnehmer über den Lautsprecher seines Telefons direkt ansprechen.



Hörer abheben und Durchsagetaste drücken und innerhalb von 3 Sekunden gewünschte Rufnummer eingeben



Hinweiston abwarten und einsprechen.

Bei auslösender Stelle erscheint:

> 12
Durchsage zu 12

Beispiel

Bei empfangender Stelle erscheint:

Durchsage von 10

Antwort auf Einzeldurchsage:

Nimmt der angesprochene Teilnehmer den Hörer ab, ist automatisch die Innenverbindung hergestellt.

Sammeldurchsage

Die Betätigung der Durchsagetaste ohne Eingabe einer internen Rufnummer, löst eine Sammeldurchsage an alle freien internen Teilnehmer aus (vergleichen Sie hierzu Einzeldurchsage).



Hörer abheben und Durchsagetaste drücken; nach 3 Sekunden werden automatisch alle freien Teilnehmer angewählt
Hinweiston abwarten und einsprechen.

Bei auslösender Stelle erscheint:

>
Sammeldurchsage

Beispiel

Bei empfangenden Stellen erscheint:

Sammelruf von 10

Antwort auf Sammeldurchsage:

Hebt nach dem Auslösen der Durchsage ein Teilnehmer den Hörer ab, so ist dieser mit **dem** Teilnehmer verbunden, der die Sammeldurchsage ausgelöst hat.
Alle anderen, die Sammeldurchsage empfangenden Teilnehmer, werden wieder freigeschaltet, das heißt, sie sind wieder frei anwählbar.

**Ausrufen mit
Sammeldurchsage und
Amtsruf weitergeben:**

Eine Sammeldurchsage kann auch bei geparkter Amtsleitung zum Vermitteln eines Amtsgesprächs benutzt werden. In diesem Fall ist der genaue Aufenthaltsort des gewünschten Teilnehmers unbekannt.



Hörer abheben und
Amtsgespräch annehmen

Rückfragetaste drücken be-
wirkt das Parken des Amtsges-
prächs

Durchsagetaste drücken; nach
3 Sekunden werden automa-
tisch alle freien Teilnehmer an-
gewählt

Hinweiston abwarten und
gewünschten Teilnehmer aus-
rufen.

Dieser Teilnehmer ist durch
Abheben des Hörers mit dem-
jenigen verbunden, der die
Sammeldurchsage ausgelöst
hat; es besteht jetzt eine nor-
male Internverbindung.

Hörer auflegen bei auslösender
Stelle bewirkt die Gesprächs-
verbindung zwischen Amtsteil-
nehmer und internem ausge-
rufenem Teilnehmer.

Musikeinkopplung

Bei entsprechendem Zubehör
besteht die Möglichkeit, Musik
einzuspielen.

**Musikeinkopplung
einschalten:**




**Musikeinkopplung
ausschalten:**



Bei aufgelegtem Hörer
Lauthörtaste drücken

Erneutes Drücken der
Lauthörtaste

Mit dem Lautstärkeregler  kann die Lautstärke eingestellt
werden.

Führen Sie während der einge-
schalteten Funktion Musikein-
kopplung ein Gespräch, so
wird die Musik für die Dauer
des Gesprächs unterbrochen.

Lauthören

Hierdurch kann über das
Systemtelefon im Raum mit-
gehört werden.

Lauthören einschalten:



Lauthören ausschalten:



Hörer abnehmen und
Lauthörtaste drücken

Erneutes Drücken der Laut-
hörtaste

Während eines Gesprächs ist
ein beliebiges Wechseln zwi-
schen den Zuständen Laut-
hören ein und aus möglich;
hierdurch wird die Funktion
Musikeinkopplung nicht be-
einflußt.

Kurzwahl	<p>Funktionscodes (z. B. „68“ für Nachtschaltung) oder Amtsrufnummern werden individuell für jedes Telefon unter den Tasten F1 – F4 bzw. den Tasten der zusätzlichen Multifunktionsmodule MFM 611-10 gespeichert.</p> <p>Ausnahme: Bei Verwendung von IOB 611-10 in den Systemtelefonen darf die Taste F4 nicht mit Funktionscodes etc. belegt werden.</p>	<p>Zur Programmierung von Kurzwahlnummern vergleichen Sie Seite 25.</p>
-----------------	--	---

Codewahl	<p>Durch Eingabe einer Codewahlnummer (300-354) können die darunter abgelegten (programmierten) Amtsrufnummern gewählt werden. Diese Rufnummern gelten für sämtliche Systemtelefone der Anlage.</p>	<p>Die Rufnummern unter den Codes 350-354 stehen auch amtssendegesperreten Telefonen z. B. für Notrufe zur Verfügung.</p> <p>Zur Programmierung der Codewahlnummern vergleichen Sie Seite 35.</p>
-----------------	---	---

Freisprechen Nur bei gestecktem Bauteil IOB 611-10 möglich.	<p>Die Funktion Freisprechen bindet automatisch die Funktionstaste F4 und die darüberliegende zugeordnete LED L4. Sie können damit bei aufgelegtem Hörer wählen, lauthören und freisprechen, um anwesende Personen am Gespräch teilnehmen zu lassen.</p>
---	--

Gespräch aufbauen oder annehmen:



Wird innerhalb einer Freisprechverbindung der Hörer abgehoben, erfolgt eine sofortige Umschaltung auf diskret hören und -sprechen.

Umgekehrt ist jederzeit ein Wechsel von diskret hören und -sprechen auf Freisprechen (durch Betätigen der Taste F4) möglich.

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Funktionstaste F4 drücken; LED L4 leuchtet.

Gespräch beenden:

Bei Freisprechverbindung



Erneutes Drücken von F4

Bei Diskretverbindung



Hörer auflegen

Babyphon

Nur bei gestecktem Bauteil IOB 611-10 möglich.

Babyphon-Sender einschalten:

F4

Bei aufgelegtem Hörer Freisprechtaste F4 drücken (LED L4 an) und

6 4

Ziffern „64“ wählen.

Babyphon überwachen

Systemtelefone, die als Babyphon-Sender aktiviert werden, sind in dieser Zeit für ankommende Rufe gesperrt.

Wichtig:

Die Zahl der als Babyphon-Sender aktivierten Telefone ist aus Sicherheitsgründen beschränkt. Je Amtsleitung muß mindestens ein Telefon empfangsbereit bleiben. Diese Telefone können daher nicht als Babyphon-Sender bzw. zur Rufabschaltung benutzt werden.

Babyphon-Sender ausschalten:

F4

Erneutes Drücken der Funktionstaste F4 (LED L4 aus).

Telefon bereit

Babyphon-Empfänger einschalten:

6 5

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffern „65“ wählen.

Displayanzeige für 3 Sekunden

Baby Empfang ein

Die empfangende Stelle kann weiterhin alle normalen Funktionen wie z. B. wählen, Rufe empfangen etc. ausführen.

Zur Programmierung der Empfindlichkeit und Ansprechdauer sehen Sie Seite 34.

Babyphon-Empfänger ausschalten:

6 5

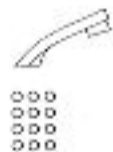
Erneutes Wählen der Ziffern „65“ (nur möglich, wenn gerade keine Durchsage aktiv ist).

Displayanzeige für 3 Sekunden

Baby Empfang aus

Anwahl des Babyphon-Senders im Kinderzimmer:

Sie wollen in das Zimmer (z. B. Rufnummer 14) hören bzw. zu dem Kind sprechen und es beruhigen.



Hörer abheben,

z. B. Ziffern „24“ wählen und Sie haben die Verbindung, ohne daß im Kinderzimmer ein Rufton ausgelöst wird.

Zur Anwahl eines Babyphon-Senders müssen Sie immer die Rufnummer erhöht um 10 eingeben.

Beispiel:

Rufnummer 14 → Eingabe zur Anwahl des Babyphons „24“.

Kinderruf

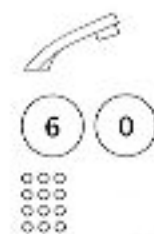
Sie verlassen Ihre Wohnung und wollen, daß Ihr Kind Sie jederzeit unter einer vorher bestimmten Rufnummer erreichen kann. Dies geschieht durch Drücken einer beliebigen Taste des Tastenfeldes **mit Ausnahme** der

- Lauthörtaste
- F4-Funktionstaste,

wenn die F4-Funktionstaste mit der Option „Freisprechen“ belegt ist.

Es wird empfohlen, die Funktion Kinderruf **nicht** auf einer der F-Tasten zu speichern. Die Funktion Kinderruf ist nur bei amtssendeberechtigten Telefonen möglich (vergleichen Sie hierzu Seite 41).

Kinderruf einschalten:



Hörer abheben,

Ziffern „60“ wählen,

Eingabe der Ziel-Amtsrufnummer (max. 22stellig) mit „0“ für Amtsleitung und

Hörer auflegen.

Ist die Ziel-Amtrufnummer identisch mit der zuletzt eingegebenen Rufnummer, braucht nur die Ziffer „60“ eingegeben zu werden.

Den Kinderruf aktivieren Sie immer an dem Telefon, welches das Kind benutzen soll oder Sie aktivieren mehrere Telefone.

Es kann gleichzeitig nur eine Amtrufnummer für mehrere Kinderruf-Telefone gelten.

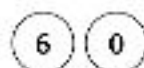
Kinderruf auslösen:



Hörer abnehmen und

beliebige Taste drücken mit Ausnahme der zuvor erwähnten Tasten.

Kinderruf ausschalten:

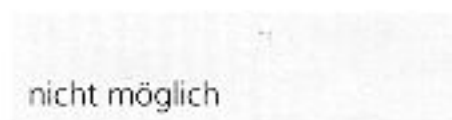
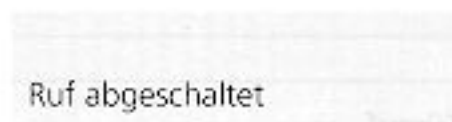
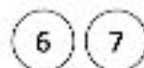


Bei aufgelegtem Hörer erneut die Ziffern „60“ eingeben.

Rufabschaltung

Sie wollen nicht gestört werden und möchten den Ruf abschalten.

Rufabschaltung einschalten:

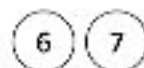


Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer die Ziffern „67“ wählen.

bzw.

wenn kein anderer Teilnehmer mehr amtsberechtigt ist, wird die Rufabschaltung nicht aktiviert;

Rufabschaltung ausschalten:



Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer erneut die Ziffern „67“ wählen.

Displayanzeige für 3 Sekunden

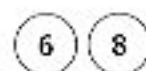
Nachtschaltung

Nachts sollen alle Amts-/Tür- und Etagenrufe von **einem** Telefon empfangen werden.

Die Nachtschaltung kann zu jeder Zeit an jedem Telefon aktiviert werden. Das heißt nur die jeweils letzte Eingabe als Nachttelefon besitzt Gültigkeit.

Die vorher programmierten Funktionen **Rufabschaltung**, **Rufumleitung** (siehe nachfolgenden Punkt) und **Amts-empfangsverbot** (sehen Sie hierzu Seite 41) werden an diesem Telefon der Nachtschaltung **außer Kraft** gesetzt, d. h. die Funktion Nachtschaltung besitzt Priorität.

Nachttelefon einschalten:



Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffern „68“ wählen.

Alle anderen Telefone erhalten nun keine Amts-/Tür- und Etagenrufe mehr.

Nachttelefon
Telefon bereit

z. B. Displayanzeige am Telefon mit der Rufnummer 14

Nachttelefon → 14
Telefon bereit

z. B. Displayanzeige der übrigen Telefone

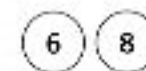
Ist die Nachtschaltung aktiviert, verkürzen sich automatisch die Hörtöne und die Pausen, d. h. Sie hören schnellere Tonfolgen.

Türruf

Nachttelefon
Türruf

z. B. Displayanzeige Telefon 14, welches nun alle Amts-/Tür- und Etagenrufe empfängt.

Nachttelefon ausschalten:



Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer erneut die Ziffern „68“ wählen.

Rufumleitung

Sie befinden sich z.B. in einem größeren Raum und wollen alle Anrufe an einem anderen Telefon erhalten oder Sie gehen in einen anderen Raum und wollen dorthin Ihre Anrufe umleiten.

Rufumleitung einschalten:

7

000
000
000

Umleitung zu 14

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffer „7“ am ursprünglichen Telefon wählen und

neue Rufnummer des Zieltelefons z. B. 14 eingeben.

z. B. Telefon mit der Rufnummer 14 ist neues Zieltelefon

Interne Anrufe werden sofort umgeleitet; Amtsrufe erst nach 3 Rufsignalen. Während dieser Zeit kann durch Abnehmen des Hörers das Gespräch angenommen werden.

Programmierter Babyphon-Empfang wird nicht mit umgeleitet.

Rufumleitung ausschalten:

7 0 0

Rufumleitung aus

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffern „700“ am ursprünglichen Telefon wählen.

Nutzung der Steuerausgänge

Nur bei gesteckter Option ISF 611-10 möglich. Es können bis zu drei Ausgänge angesteuert werden.

Beispiel Ausgang:

An Ausgang 1 des ISF 611-10 hat Ihr Installateur z. B. die Außenbeleuchtung angeschlossen.

Ausgang 1 aktivieren:

5 1

Aussenlicht
Telefon bereit

bewirkt das Einschalten z. B. der Außenbeleuchtung (Ausgang 1)

Zur Programmierung von Texten (z. B. „Aussenlicht“) sehen Sie Seite 37.

Ausgang 1 deaktivieren:

Je nach Installation kann ein Ausgang über eine Schalt- oder eine Impulsfunktion deaktiviert werden.

Schaltfunktion

5 1

Erneutes Drücken bewirkt das Ausschalten der Außenbeleuchtung (Ausgang 1)

Impulsfunktion

Die Außenbeleuchtung schaltet sich nach der von dem Installateur einprogrammierten Zeit (1 Sekunde bis max. 99 Minuten 99 Sekunden) automatisch aus. Ein vorzeitiges Ausschalten der drei Ausgänge mit Impulsfunktion ist mit den Ziffern „50“ möglich.

Nutzung der Anzeigeeingänge


Nur bei gesteckter Option ISF 611-10 möglich.

Es können bis zu drei Eingänge angezeigt werden.

Beispiel Eingang:

Mit Hilfe der Leuchtdioden L1 bis L3 können die Zustände der drei Eingänge angezeigt werden. Es besteht eine feste Zuordnung zwischen Eingang und Leuchtdiode (Eingang 1 wird angezeigt durch L1, Eingang 2 (3) durch L2 (3)).

Gleichzeitig erscheint im Display ein vorgegebener Standardtext (z. B. „Eingang 1“) oder ein zuvor programmierter Text (Seite 37). Zusätzlich erfolgt bei entsprechender Programmierung (Sehen Sie hierzu Seite 31) ein akustischer Hinweisston.



Tür auf

Einprogrammierte Textanzeige bleibt solange sichtbar, bis der Hörer abgehoben wird.

Die Zustandsanzeige mittels der Leuchtdiode z. B. L1 bleibt bis zum Schließen des Garagentors aktiv.

Programmierung der Funktionstasten

Die Programmierung der Funktionstasten dient

- der Belegung der Funktionstasten bzw. des Multifunktionsmoduls MFM mit Ziffern, die verschiedene Funktionen jeweils per Knopfdruck ausführen; so z. B. Babyphonsender/-empfänger oder die Wahl von Amtsrufnummern (vergleichen Sie hierzu Seite 27) und ist kombinierbar mit

- der Belegung der Zustandsanzeigen (LED's) zur Signalisierung spezieller Zustände wie z.B. Garagentor auf/zu oder Licht an/aus (vergleichen Sie hierzu Seite 31).





Die Programmierung der Funktionstasten kann nur am betreffenden Systemtelefon durchgeführt werden.

	Tastaturbedienung	Bedeutung
F-Tasten-Belegung bzw. Multifunktionstasten-Belegung mit Funktionscodes im 9er-Menü (Programmieren ohne Kennwort)	Amtswahl:	0 ... normale Amtswahl einleiten
	Interne Teilnehmer:	1 0 ... 1 9 internen Teilnehmer anwählen
	Babyphon:	2 0 ... 2 9 Babyphon anwählen
	Türverbindung:	4 Türlautsprecher + Monitor ein
		5 0 Löschen aller Zeitglied-/Impulsvorgaben während der Funktionsausführung über Ausgang 1...3 (ISF)
		5 1 ... 5 3 Ausgang 1...3 (ISF)
		5 5 Türöffner
		5 6 Licht
		6 4 Babyphonsender ein
		6 5* Babyphonempfänger ein/aus
		6 7* Rufabschaltung ein/aus
		6 8 Nachtschaltung ein/aus
		7 0 0 Rufumleitung aus
		7 1 0 ... 7 1 9 Rufumleitung zu 10...19
	Belegung mit einer Einzeldurchsage:	← 1 5 Automatische Einzeldurchsage, z. B. an interne Rufnummer 15

* Diese Funktionen sind nur auf F1-F4 speicherbar.

Tastenbelegung im Programmiermodus

Folgende Tasten sind im Programmiermodus wichtig:

Türöffnertaste		Bestätigung der Vor-/Eingabe
Lichttaste		Sprung zur nächsthöheren Menüebene
Wahlwiederholungstaste		Vorblättern/Wechsel zum unmittelbar nächsten Menü auf der gleichen Ebene
Rückfragetaste		Zurückblättern/Wechsel zum unmittelbar vorigen Menü auf der gleichen Ebene

Wichtig:

Bei jeder Displayanzeige mit der Kopfzeile

ja = 1/nein = 0:0

.....

bedeutet das Drücken der „1“, Sie wollen in diesem Menü die jeweiligen Unterpunkte bearbeiten; mit der „0“ wird dieses Menü übersprungen und zum nächsten Menü weitergeschaltet. Hinter dem Doppelpunkt wird der momentane Zustand angezeigt.

Beispiele für die Belegung der Funktionstasten

Beispiel 1:

Rufnummern speichern

Sie wollen eine Rufnummer unter einer Funktionstaste speichern (Kurzwahl).

Einstieg in den Programmiermodus:



Hörer abheben und



Ziffer „9“ wählen.

F-Tasten-Belegung:

ja = 1/nein = 0 : 0
F-Taste belegen?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

Sie drücken z. B. die F1-Taste.

F-Taste drücken

Eingabe der Rufnummer:

–
Ziffern eingeben

Positionsanzeige in der oberen Zeile links.

Zuerst muß „0“ für Amt eingegeben werden und anschließend erfolgt die Eingabe der Vorwahl- und Rufnummer.



Amt/Vorwahl/Rufnummer
z. B. 0/069/123456

00691234
Ziffern eingeben

z. B. 0069123456 und
Eingabebestätigung
mit Türöffnertaste (↔)

Wiederholte Displayanzeige

F-Taste drücken

Damit ist die F-Taste programmiert; weitere F-Tasten können entsprechend programmiert werden.

Eingabe beenden oder Fortfahren mit der Programmierung der Zustandsanzeige (Seite 31)



Hörer auflegen bewirkt das Verlassen des Programmiermenüs.

Beispiel 2:

Babyphon-Empfänger speichern

Die Funktionen Freisprechen, Babyphon-Empfänger und Rufabschaltung sind „verbundene Funktionen“. Das heißt, der momentane Zustand der Funktion wird automatisch durch eine LED angezeigt.


Die Funktionen Babyphon-Empfänger und Rufabschaltung können jederzeit mit anderen Funktionen wie z. B. Rufnummer, Zustandsanzeige (z. B. Tür offen) etc. überschrieben werden.

Einstieg in den Programmiermodus:

Vergleichen Sie Beispiel 1

F-Tasten-Belegung:

ja = 1/nein = 0 : 0
F-Taste belegen?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 



Sie drücken z. B. die F2-Taste;


F-Taste drücken

Eingabe des Funktionscodes:

–
Ziffern eingeben

Positionsanzeige in der oberen Zeile links

Ziffern „65“ als Funktionscode für „Babyphon-Empfänger einschalten“ eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 

Wiederholte Displayanzeige

F-Taste drücken

Damit sind gleichzeitig die F-Taste und die darüberliegende LED programmiert.

Eingabe beenden:

Vergleichen Sie Beispiel 1

Wenn Sie jetzt die programmierte F-Taste betätigen, wird das Telefon für den Babyempfang aktiviert und es leuchtet die gelbe LED.

Beispiel 3:

Rufabschaltung speichern

Einstieg in den Programmiermodus:

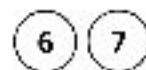
Vergleichen Sie Beispiel 1

F-Tasten-Belegung:


Vergleichen Sie Beispiel 1, 2

Eingabe des Funktionscodes:

–
Ziffern eingeben



Positionsanzeige in der oberen Zeile links

Ziffern „67“ als Funktionscode für „Rufabschaltung“ eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 

Wiederholte Displayanzeige

F-Taste drücken

Damit sind die F-Taste und die darüberliegende LED programmiert.

Eingabe beenden:

Vergleichen Sie Beispiel 1

Wenn Sie jetzt die programmierte F-Taste betätigen, wird das Telefon für alle Rufe abgeschaltet und es leuchtet die gelbe LED.

Programmierung des Multifunktionsmoduls MFM

Bis zu drei Multifunktionsmodule können an das Systemtelefon T 611-10 angereicht werden. Ein MFM besitzt 10 Funktionstasten mit jeweils 2 Belegungen (entsprechend 20 Speicherplätzen) und ein Beschriftungsfeld.

Speicherbar sind maximal 22stellige Rufnummern, Schalt- und Steuerbefehle (z. B. mit einer Taste gleichzeitig Türe öffnen und Licht anschalten), Steuerbefehle wie Rufabschaltung und/oder Rufumleitung, Nachtschaltung etc.

Einstieg in den Programmiermodus:





Hörer abheben und



Ziffer „9“ wählen.

F-Tasten-Belegung:

ja = 1/nein = 0 : 
F-Taste belegen?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 

F-Taste drücken

Sie drücken nun z. B. die oberste Taste des MFM einmal (entspricht Belegung der 1. Speicherebene);


Drücken Sie die oberste Taste des MFM zweimal kurz hintereinander, belegen Sie die 2. Speicherebene.

Eingabe der Nummern:

–
Ziffern eingeben

Positionsanzeige in der oberen Zeile links.



Beliebige Rufnummer wählen oder z.B. die Ziffer „56“ für Licht einschalten und „55“ für Türe öffnen und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste 

Wiederholte Displayanzeige

F-Taste drücken

Damit ist die 1. Ebene einer Multifunktionstaste programmiert.

Eingabe beenden oder Fortfahren mit der Programmierung der Zustandsanzeige (Seite 31)



Hörer auflegen bewirkt das Verlassen des Programmiermenüs.

Wenn Sie z. B. die Ziffern „5655“ eingegeben haben, wird bei Betätigen der programmierten F-Taste sowohl die Licht- als auch die Türöffnerfunktion unmittelbar nacheinander ausgeführt.

Programmierung der Zustandsanzeige (LED)

Die Zustandsanzeigen sind Meldekontakte. Damit können Sie z.B. anzeigen lassen, ob die Türe offen oder zu bzw. das Außenlicht an oder aus ist.

Beispiel:

Die LED zeigt nur den momentanen Zustand an:

Türe offen → LED an
Türe zu → LED aus.

Einstieg in den Programmiermodus:

Vergleichen Sie Seite 30

F-Tasten-Belegung:

ja = 1/nein = 0 : Q
F-Taste belegen?

„0“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↵)

Nachfolgende Menüpunkte sind nur ausführbar, wenn in der Installateurprogrammierung mindestens 1 Eingang definiert wurde.

ja = 1/nein = 0 : Q
Signalisierung

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : Q
Eing. 1 anzeigen?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↵)

Hiermit wird der Eingang 1 automatisch durch die LED L1 angezeigt (Eingänge 2, 3 entsprechend durch LED L2, L3). War diese LED bzw. F-Taste zuvor mit einer „verbundenen Funktion“ belegt (Code 65, 67), so wird die Anzeigefunktion der LED überschrieben und die F-Tasten-Funktion gelöscht.

ja = 1/nein = 0 : Q
akust. Signal?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↵) koppelt die LED-Anzeige automatisch mit einem akustischen Signal.

Für die Signalisierung der Eingänge 2, 3 durch LED L2, L3 gilt die gleiche Vorgehensweise.

Eingabe beenden:



Hörer auflegen bewirkt das Verlassen des Programmiermodus.

Gebühren sehen

Dieser Menüpunkt setzt einen
Gebührenzähler ITC 611-10
im System voraus.

ja = 1/nein = 0 : 0
Gebühren sehen

„1“ und Eingabebestätigung
mit Türöffnertaste (↵)

0000,23
Kosten/Einheit

Eingabe der Kosten pro Einheit
und Eingabebestätigung mit
Türöffnertaste (↵)

Soll nur die Anzahl der Ge-
bühreneinheiten angezeigt
werden, so ist hier der Faktor
0001,00 einzugeben.

2,53
Gebühren Tel. 12

Hier werden die aufgelaufenen
Gebühren z. B. für
das Telefon 12 angezeigt.

6,44
Gebühren AL 1

Die Anzeige der weiteren Tele-
fone einschließlich der Amts-
leitungen erfolgt mit der Taste
Wahlwiederholung (⊞)

**Mit der Lichttaste (⊞) sprin-
gen Sie zum Anfang „Ge-
bühren sehen“ und blättern
mit der Taste Wahlwieder-
holung (⊞) vor zum nächsten
Menü:**

Gebühren ändern

Dieser Menüpunkt setzt einen
Gebührenzähler ITC 611-10
im System voraus.

ja = 1/nein = 0 : 0
Gebühren ändern

„1“ und Eingabebestätigung
mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0
alle Geb. löschen

„0“ (nein) und Eingabebestäti-
gung mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0
Geb. Tel. xx löschen

Mit „0“ und Eingabebestäti-
gung mit der Türöffnertaste (↵)
kann über alle Telefone und
Amtsleitungen geblättert wer-
den
bzw.

„1“ und Eingabebestätigung
mit der Türöffnertaste (↵) führt
zum Löschen der im Display an-
gezeigten Gebühren und zur
Weiterschaltung auf die näch-
sten Telefone und Amtsleitun-
gen.

**Mit der Lichttaste (⊞) sprin-
gen Sie zum Anfang „Ge-
bühren ändern“ und blät-
tern mit der Wahlwieder-
holung (⊞) vor zum nächsten
Menü:**

Bei richtiger Kennworteingabe und Eingabebestätigung durch Drücken der Türöffnertaste (↔) erscheint

Programmiermodus für System

Vorgabebestätigung durch Drücken der Türöffnertaste (↔)

Sie springen zum Menü

Amt Sendeverbot (Urlaubssperre)

Dieser Menüpunkt setzt ein Interface IEN 611-10 im System voraus.

Hier legen Sie fest, ob und von welchen Telefonen aus Amtsgespräche nach außen geführt werden dürfen. Die Möglichkeit Amtsgespräche zu empfangen, bleibt hiervon unberührt.

Als Standardprogrammierung sollte „0“ (Nein) durch Drücken der Türöffnertaste (↔) bestätigt werden, d. h. kein Sendeverbot.

Es wird automatisch zum nächsten Menü „Babyphon ändern“ weitergeschaltet.

Amt Sendeverbot verfügen:

ja = 1/nein = 0 : 0
Amt Sendeverbot?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

Mit dieser Eingabe können Sie verhindern, daß z. B. in Ihrer Abwesenheit unbefugte Personen telefonieren. Es sind jedoch bis zu 3 Ausnahmen zulässig.

ausgenommen Tel.:
Nr.: 00 00 00

Eingabe der gewünschten Telefonnummern und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

Eingabe ok!
Nr.: 13 14 00

z. B. Ausnahmen des Amt Sendeverbots sind die Telefone Nr. 13, 14.

Mit der Lichttaste (⊗) springen Sie zum Anfang „Amt Sendeverbot“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung (⊗) vor zum nächsten Menü:

Babyphon ändern

Dieser Menüpunkt erfordert mindestens ein IOB 611-10 in einem Systemtelefon der Anlage.

Hier legen Sie die Empfindlichkeit und die Haltezeit des Babyphon-Senders fest.

ja = 1/nein = 0 : 0
Babyphon ändern

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (→)

Empfindlichkeit:
Hier können Sie durch Eingabe einer Zahl zwischen 0 und 9 die Ansprechempfindlichkeit des Senders (im Kinderzimmer) ändern.

min/max 0 – 9 : 5
Empfindlichkeit

z. B. „5“ für mittlere Empfindlichkeit eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (→)

Haltezeit:
Hier können Sie die Zeit eingeben, die die Verbindung noch aktiviert bleibt, nachdem sich das Kind beruhigt hat.

1 – 32 Sek.: 10
Haltezeit

z. B. „20“ eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (→)

min/max 0 – 9 : 5
Empfindlichkeit

Wiederholte Displayanzeige

Mit der Lichttaste (⊗) springen Sie zum Anfang „Babyphon ändern“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung (⊙) vor zum nächsten Menü:

Codewahleingabe

Unter den Codenummern 300 bis 354 können Amtsrufnummern (max. 22stellige Nummern) abgespeichert werden. Den Codenummern **350 bis 354** sind **Notrufnummern** (Feuer, Polizei, Arzt usw.) vorbehalten, damit diese auch von amtssendegesperrten Telefonen genutzt werden können.


ja = 1/nein = 0 : 0
Codewahleingabe

300 ... 354 : 300
Codewahlnummer

–
CodewahlNr: 300

–
CodewahlNr: 301

300 ... 354 : 300
Codewahlnummer


„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 



Zweistellige Ziffernfolge z. B. „00“ für **300** eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 



Maximal 22stellige Rufnummer z. B. „0069123456“ eingeben und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste 

Zuerst muß die „0“ für Amt eingegeben werden und anschließend die Vorwahl- und Rufnummer.

Amt/Vorwahl/Rufnummer
0/069/123456

Entweder unter der nachfolgenden Codewahlnummer die nächste Rufnummer (wie zuvor beschrieben) eingeben oder mit der Lichttaste  zum übergeordneten Menü springen, um eine neue dreistellige Codewahlnummer direkt einzugeben.

Weitere zweistellige Ziffernfolgen z. B. „25“ für Codewahlnummer **325** eingeben, mit Türöffnertaste  bestätigen oder mit der Taste Wahlwiederholung  Codewahlnummern überspringen.

Mit der Lichttaste  (2mal drücken) springen Sie zum Anfang „Codewahleingabe“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung  vor zum nächsten Menü:

Gebühren sehen

Dieser Menüpunkt setzt einen
Gebührenzähler ITC 611-10
im System voraus.

ja = 1/nein = 0 : 0
Gebühren sehen

„1“ und Eingabebestätigung
mit Türöffnertaste (↵)

0000,23
Kosten/Einheit

Eingabe der Kosten pro Einheit
und Eingabebestätigung mit
Türöffnertaste (↵)

Soll nur die Anzahl der Ge-
bühreneinheiten angezeigt
werden, so ist hier der Faktor
0001,00 einzugeben.

2,53
Gebühren Tel. 12

Hier werden die aufgelaufenen
Gebühren z. B. für
das Telefon 12 angezeigt.

6,44
Gebühren AL 1

Die Anzeige der weiteren Tele-
fone einschließlich der Amts-
leitungen erfolgt mit der Taste
Wahlwiederholung (⊞)

**Mit der Lichttaste (⊞) sprin-
gen Sie zum Anfang „Ge-
bühren sehen“ und blättern
mit der Taste Wahlwieder-
holung (⊞) vor zum nächsten
Menü:**

Gebühren ändern

Dieser Menüpunkt setzt einen
Gebührenzähler ITC 611-10
im System voraus.

ja = 1/nein = 0 : 0
Gebühren ändern

„1“ und Eingabebestätigung
mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0
alle Geb. löschen

„0“ (nein) und Eingabebestäti-
gung mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0
Geb. Tel. xx löschen

Mit „0“ und Eingabebestäti-
gung mit der Türöffnertaste (↵)
kann über alle Telefone und
Amtsleitungen geblättert wer-
den
bzw.

„1“ und Eingabebestätigung
mit der Türöffnertaste (↵) führt
zum Löschen der im Display an-
gezeigten Gebühren und zur
Weiterschaltung auf die näch-
sten Telefone und Amtsleitun-
gen.

**Mit der Lichttaste (⊞) sprin-
gen Sie zum Anfang „Ge-
bühren ändern“ und blät-
tern mit der Wahlwieder-
holung (⊞) vor zum nächsten
Menü:**

Texte ändern

Dieser Menüpunkt setzt ein Interface Sonderfunktionen ISF 611-10 im System voraus.

Hier erfolgt die Änderung von Meldetexten für bis zu 3 Eingänge und Ausgänge, sofern in der Installateurprogrammierung die entsprechenden Ein- und Ausgänge definiert wurden.

ja = 1/nein = 0 : 0

Texte ändern

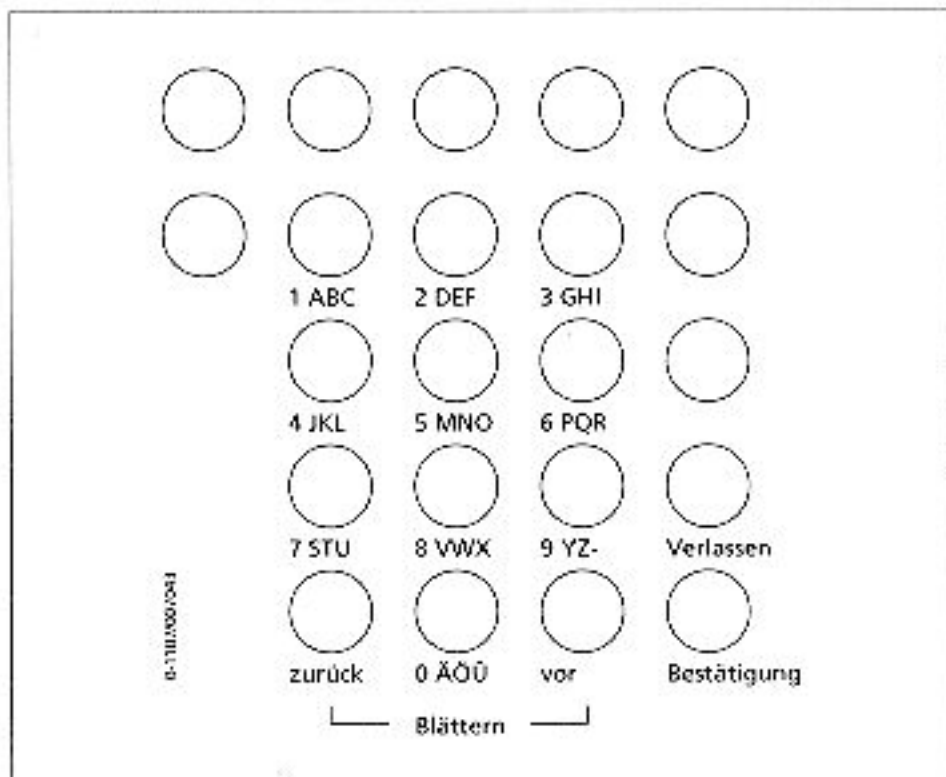
_ Eingang 1

Text 1. Eingang

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste (↔)

Der Cursor „_“ (Positionsanzeige) steht in der oberen Reihe links. Dieser kann mit der Taste Wahlwiederholung (⊕) nach rechts und mit der Rückfrage-taste (⊖) nach links bewegt werden.

Wählen Sie nun mit dem Cursor die Stelle aus, die Sie ändern möchten.



Jeder Zifferntaste sind 4 Zeichen zugeordnet (siehe Hilfsschablone), z. B. der Ziffer 3 die Zeichen: 3/G/H/I.

Wenn Sie nun ein „H“ schreiben möchten, müssen Sie die Taste „3“ dreimal betätigen, ein Leerzeichen erhalten Sie durch viermaliges Drücken der Taste „9“ usw.

Auf diese Weise können Sie den Meldetext in der ersten Zeile ändern. Möchten Sie die Eingabe der Zeile beenden, bestätigen Sie mit der Türöffnertaste (↔)

Für die Textänderungen der Eingänge 2 und 3 gilt die gleiche Vorgehensweise ebenso wie für die Textänderungen der Ausgänge 1, 2 und 3.

Mit der Lichttaste (⊕) springen Sie zum Anfang „Texte ändern“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung (⊕) vor zum nächsten Menü:

Fehler sehen

Nur wenn beim System-Selbsttest (unabhängig von eventuellen Bedienungsfehlern bei der Programmierung) ein Fehler festgestellt wurde, erscheint

ja = 1/nein = 0 : 0
Fehler sehen

Achtung: Rücksprache mit dem Installateur!

Zeiten programmieren für Licht und Türöffner

Wurde kein Fehler festgestellt, erscheint

ja = 1/nein = 0 : 0
Zeiten program.?


„1“ nach Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste 

00 Min. 01 Sek.
Dauer Licht

Hier können Sie die Einschalt-dauer des Lichts bis maximal 99 Minuten und 99 Sekunden eingeben.



Eingabe:

02 Min. 00 Sek.
Dauer Licht

z. B. „02 00“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste  bewirkt, daß das Licht 2 Minuten eingeschaltet bleibt.

00 Min. 03 Sek.
Dauer Türöffner

Eingabe „Dauer Türöffner“ wie bei „Dauer Licht“, jedoch nur max. 99 Sekunden.

Soll die Türöffnerzeit unverändert bleiben, **springen Sie mit der Lichttaste  zu „Zeiten program.“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung  vor zum nächsten Menü.**

Kennwort ändern

ja = 1/nein = 0 : 0
Kennwort ändern?

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste (↵)

8 _
Kennwort?

Hier können Sie ein neues Bedienerkennwort (Kennzahl) eingeben. Es muß **immer 5stellig** sein und mit „8“ beginnen. Die frei wählbaren Zahlen nach der „8“ werden nicht angezeigt.

Eingabe:

8 # # # #
Kennwort?

z. B. „8888“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste (↵)

Haben Sie Ihr Kennwort vergessen, müssen Sie sich mit Ihrem Installateur in Verbindung setzen.

ja = 1/nein = 0 : 0
Kennwort ändern?

Wiederholte Displayanzeige

Sie beenden die Programmierung durch Auflegen des Hörers oder

Programmiermodus für System

springen mit der Lichttaste (☼) zum Anfang des Programmiermenüs.

Sie wollen nun nicht die Systemprogrammierung sondern die Telefonprogrammierung vornehmen. Dazu drücken Sie die Taste Wahlwiederholung (☼) und blättern zum Menü Telefonprogrammierung.

Telefonprogrammierung

An die Zentrale sind – je nach Ausbau – Türlautsprecher, Amtsleitungen, mehrere Systemtelefone und mehrere a/b-Telefone anschließbar. Dies gilt nur für a/b-Telefone, die für den Betrieb am öffentlichen Fernsprechnetz und/oder an Nebenstellenanlagen in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen sind.


Es sind nur die Programmiermenüs erreichbar, für die die entsprechenden Baugruppen installiert wurden.

Hinweis:
Möchten Sie direkt aus dem normalen Telefonbetrieb in die Telefonprogrammierung einsteigen, beginnen Sie wie bei Seite 32 mit der Kennworteingabe.

Nach der Displayanzeige „Programmiermodus für System“ drücken Sie die Taste Wahlwiederholung  und blättern zum Menü „**Programmiermodus für Telefon**“

Programmiermodus für Telefon

Programmiermodus für Telefon: xx

Eingabe der Rufnummer und Bestätigung mit der Türöffnertaste 


Die angezeigte Rufnummer (z. B. 13) ist die Nummer des Telefons, an dem Sie die Programmierung vornehmen. Durch Eingabe einer anderen Rufnummer können Sie die Programmierung der weiteren Telefone (falls vorhanden) von **einem** Systemtelefon aus durchführen.


Türruf zuordnen

Dieser Menüpunkt erscheint nur, wenn mindestens eine Türruftaste in der Installateurprogrammierung definiert wurde.



ja = 1/nein = 0 : 0
Türruf zuordnen

ja = 1/nein = 0 : 0
Ruf 1 empfangen?

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste 

Soll dieses Telefon (z. B. 13) den Ruf von der Türruftaste 1 empfangen, so drücken Sie „1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste 

Ist nur eine Ruftaste in der Installateurprogrammierung definiert worden, bleibt nach der Eingabebestätigung die Displayanzeige auf „Ruf 1 empfangen“ stehen. Sind 2 oder max. 3 Ruftasten angegeben, wechselt die Displayanzeige automatisch auf „Ruf 2 empfangen“ bzw. „Ruf 3 empfangen“.

Mit der Lichttaste  springen Sie zum Anfang „Türruf zuordnen“ und blättern mit der Taste Wahlwiederholung  vor zum nächsten Menü:

Amt zuordnen

Dieser Menüpunkt setzt ein Interface IEN 611-10 im System voraus.

Werkseitig ist für jedes Telefon die Amtsempfangs- und Sendeerlaubnis für jede Amtsleitung vorgegeben. Hier können Sie für einzelne Telefone die Amtsempfangs- und/oder Sendeerlaubnis getrennt für AL 1 und AL 2 sperren. **Ein Telefon pro Amtsleitung muß jedoch empfangsbereit bleiben und läßt sich nicht sperren.**

ja = 1/nein = 0 : 0
Amt zuordnen

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

ja = 1/nein = 0 : 1
Empfang von AL 1

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

ja = 1/nein = 0 : 1
Senden an AL 1

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

ja = 1/nein = 0 : 1
Empfang von AL 1

Wiederholte Displayanzeige, falls keine zweite Amtsleitung vorhanden ist.

Falls eine zweite Amtsleitung angeschlossen ist, erscheint

ja = 1/nein = 0 : 1
Empfang von AL 2

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↔)

Weitere Eingaben wie vorher beschrieben.

Achtung:

Ist die Funktion Amt Sendeerbot (Urlaubssperre, siehe Seite 33) aktiv, besitzt diese Priorität.

Mit der Lichttaste (⊕) springen Sie zum Anfang „Programmiermodus für Telefon“ und wechseln mit der Taste Rückfragen (⊙) zu „Programmiermodus für System“

oder

beenden die Programmierung durch Auflegen des Hörers.

Einbindung von a/b-Telefonen

Beim Anschluß von Fremdtelefonen ohne ZZF-Zulassung übernimmt die Fa. Siedle keine Haftung.

Anschluß der a/b-Telefone an die Telefonzentrale TC 611-10

Die Systemanlage T 611-10 besitzt in der Grundversion zwei (im Maximalausbau vier) Steckplätze für den alternativen Anschluß von a/b-Telefonen.

Dazu sind spezielle Ergänzungsbaugruppen notwendig (bitte fragen Sie Ihren Installateur).

Wahlverfahren

Zur Übertragung der Ziffern (0 – 9) beim Wählvorgang gibt es zwei unterschiedliche Verfahren.

Impulswahlverfahren IWW

Hierbei wird jede Ziffer in Impulse mit darauffolgenden Pausen zerlegt; die „2“ z. B. in zwei Impulse mit einer Pause

und die „9“ in 9 Impulse mit 8 Pausen. Die Übertragungszeit ist also für jede Ziffer unterschiedlich.

Anrufe weitergeben bei Telefonen mit IWW:

Bei a/b-Telefonen mit IWW wird keine Rückfragetaste benötigt.

Wird ein gehendes Amtsgespräch aufgebaut, so kann erst nach Ablauf von 8 Sekunden nach der letzten gewählten Ziffer dieses Gespräch an einen anderen internen Teilnehmer vermittelt/Rückfragen gestellt werden.



Interne Ziel-Rufnummer eingeben.
Bei kommenden Amtsgesprächen entfällt die Wartezeit von 8 Sekunden; Sie vermitteln sofort durch Zielnummern-Eingabe.

Anruf zurücknehmen:



Ziffer „0“ wählen und Sie sind wieder mit dem Amt verbunden.

Funktionen Türöffner, Licht, Ausgänge:

Bei a/b-Telefonen mit IWW können


- der Türöffner
- das Licht
- die Ansteuerung der Steuer- ausgänge (ISF) unmittelbar nacheinander ausgeführt werden.

Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)

Hierbei wird jede Ziffer durch zwei Töne (Frequenzen) übertragen. Die Übertragungsdauer jeder Ziffer ist immer gleich; lediglich die Tonhöhen unter-

scheiden sich. Im Vergleich zum IWW ist die Übertragungszeit der gleichen Ziffernfolge wesentlich kürzer.

Anrufe weitergeben und zurücknehmen bei Telefonen mit MFV:

a/b-Telefone mit MFV benötigen eine Rückfragetaste  d. h. Amtsgespräche vermitteln Sie genau wie beim Systemtelefon (siehe Seite 6).

Zusätzliche Tasten und deren Funktion beim MFV

Einige a/b-Telefone mit MFV besitzen eine Rautetaste (◆) und/oder eine Sterntaste (◇).

Der Rautetaste (◆) ist beim Anschluß an die Siedle-Systemanlage T 611-10 die Funktion Türöffner, der Sterntaste (◇) die Funktion Licht zugeordnet.

Eingeschränkte Funktionen der a/b-Telefone

An die Siedle-Systemanlage eingebundene a/b-Telefone verfügen nur über eine eingeschränkte Funktionspalette.

Nur nachstehende Funktionen werden vom System unterstützt:

	Tastaturbedienung	Bedeutung
Amtswahl:	0 ...	Normale Amtswahl einleiten.
Interne Teilnehmer:	1 0 ... 1 9	Internen Teilnehmer anwählen.
Babyphon:	2 0 ... 2 9	Babyphon anwählen.
Codewahl:	3 0 0 ... 3 5 4	Allgem. Kurzw. 300 – 349 Notrufe 350 – 354
Türverbindung:	4	Türlautsprecher + Monitor ein.
	5 0	Löschen aller Zeitglied-/Impulsvorgaben während der Funktionsausführung über Ausgang 1... 3 (ISF).
	5 1 ... 5 3	Ausgang 1... 3 (ISF)
	5 5	Türöffner
	5 6	Licht
	6 5 *	Babyphon Empfänger ein/aus
	6 8	Nachtschaltung ein/aus
	◆	Rückfragetaste

Das Anzeigen der Gebühren bei a/b-Telefonen mit Gebührenerfassung mittels Display ist nicht möglich.

* Ein aktivierter Babyphon Sender wird bei einem Babyphon Empfänger (a/b-Telefon) durch ein einmaliges kurzes Rufsignal gemeldet. Durch

Abheben des Hörers kann eine direkte Hör-/Sprechverbindung zum Babyphon Sender hergestellt werden.

Programmierung des Wahlverfahrens (IWW/MFV)


Nur vom Systemtelefon aus möglich.

ja = 1/nein = 0 : 0
Tonwahl (MFV)


Hier erfolgt die Festlegung, ob das a/b-Telefon im IWW- oder MFV-Verfahren arbeitet. Zum Teil verfügen die a/b-Telefone über einen Umschalter für das IWW- bzw. MFV-Verfahren.

Eingabe:

1

und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste  bei Telefonen mit MFV.

0

und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste  bei Telefonen mit IWW.



Beenden der Programmierung durch Hörer auflegen.

Nottelefon

Soll bei Netzausfällen 1 Telefon pro Amtsleitung als Nottelefon in Funktion bleiben, wird je ein a/b-Telefon an ein a/b-Interface (I 611-02) angeschlossen.

Voraussetzung ist dabei, daß sowohl die Amtsleitung als auch das a/b-Telefon das gleiche Wahlverfahren (IWW/MFV) benutzen.

Generell gilt:
Nach einem eventuellen Spannungsabfall bleiben alle vorab programmierten Funktionen erhalten (Ausnahme: Babyphonsender).

Hinweis:
Sollte zum Zeitpunkt der Rückkehr der Netzspannung der Hörer eines a/b-Telefons (z. B. Nottelefon) abgehoben sein,

kann die Zentrale dieses Telefon nicht als existent erkennen (es wäre somit nicht benutzbar). Dieses Telefon ist wieder funktionsbereit, sobald der Hörer aufliegt und die Netzspannung der Zentrale erneut unterbrochen wird (d. h. Netzstecker der Zentrale ziehen, ca. 1 Minute warten und Netzstecker wieder einstecken).



Einbindung von Datenendgeräten Verwendung als Unteranlage

Einbindung von Datenendgeräten

Es besteht die Möglichkeit, Datenendgeräte wie Telefax, Modem, BTX etc., an die Siedle-Systemanlage anzuschließen.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Installateur.

Besonderheit bei der Benutzung von Amtsleitungen im Mehrfrequenzwahlverfahren

Hierbei werden automatisch die Funktionstasten F2 und F3 mit den Zeichen  und  belegt.
Die Funktionen  und  werden **nur bei bestehender Amtsverbindung** ausgeführt. Die unter F2 und F3 programmierten Funktionen werden hiervon nicht berührt und können jederzeit außerhalb einer Amtsverbindung ausgeführt werden.

Verwendung als Unteranlage

Sie möchten an Ihre schon vorhandene Telefonanlage die Siedle Zentrale TC 611-10 als Unteranlage anschließen.

Dies ist möglich, wenn Ihre übergeordnete Hausanlage als Wahlverfahren MFV,

Flashfunktion zum Vermitteln auf der Hauptanlage und Amtsholkennziffer „0“ benutzt.

Dazu sind spezielle Ergänzungsbaugruppen notwendig (fragen Sie bitte Ihren Installateur).

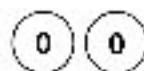
Sie möchten zwei Siedle Zentralen TC 611-10 im Unteranlagenbetrieb nutzen:

Es können 1 oder 2 Verbindungen (Sprechwege) zwischen den Zentralen (je nach Installation) genutzt werden.

In der Unteranlage ist keine Gebührenerfassung möglich.

Besonderheiten bei der Benutzung von Unteranlagen

Amtswahl einleiten bei Unteranlage



Hörer abheben.

z. B. „00“ für Amtsleitung wählen (abhängig von der jeweiligen Oberanlage).

Sowohl nach der ersten Null für „Amtsleitung belegen“ als auch nach der zweiten Null wird eine Zwischenwahlzeit von 3 Sekunden eingelegt.

Eingabe der Vorwahl-/Rufnummer.

Internwahl zwischen den Anlagen

Fall 1:

Internwahl von übergeordneter Anlage zur Unteranlage



Hörer von Telefon der übergeordneten Anlage abheben.

Rufnummern-Eingabe des a/b-Anschlusses, der die Verbindung zwischen den Zentralen herstellt.

Bewirkt die Ausführung eines Amtsparallelrufes an die amts-empfangsberechtigten Telefone der Unteranlage. Das heißt ein selektives Anwählen einzelner Telefone der Unteranlage ist nicht möglich.

Amtsrufruf von AL 1



Amtsverbindung 1

z. B. Displayanzeige an allen amts-empfangsberechtigten Telefonen der Unteranlage.

Hörer abnehmen am Telefon der Unteranlage.

Trotz Interngespräch erfolgt die Anzeige Amtsverbindung am Telefon der Unteranlage, da diese Verbindung zwischen den Zentralen über den Amtsanschluß der Unteranlage besteht.

Fall 2:

Internwahl von Unteranlage zur übergeordneten Anlage



15
Amtsverbindung 1

Hörer von Telefon der Unteranlage abnehmen.

„0“ wählen, weil die Kommunikation zwischen den Zentralen über die Amtsschnittstelle(n) der Unteranlage läuft.

Rufnummer des Zieltelefons der übergeordneten Anlage wählen.

z. B. Displayanzeige am Telefon der Unteranlage; trotz Internwahl erfolgt die Anzeige Amtsverbindung, da diese Verbindung zwischen den Zentralen über einen Amtsanschluß der Unteranlage besteht.



Hörer abnehmen am Telefon der übergeordneten Anlage bewirkt den Aufbau der Innenverbindung.

Rückfragen

Fall 1:

**Rückfragen stellen/
Vermitteln von Amtsgesprächen von einem Telefon der übergeordneten Anlage zu einem Telefon der Unteranlage.**

Telefon der übergeordneten Anlage ist gerade mit dem Amt verbunden:



Amtsrufruf von AL 1



Amtsverbindung 1



Amtsgespräch parken.

Rufnummer-Eingabe des a/b-Anschlusses, der die Verbindung zwischen den Zentralen herstellt.

Bewirkt die Ausführung eines Amtsparallelrufes an die amts-empfangsberechtigten Telefone der Unteranlage.

z. B. Displayanzeige am Telefon der Unteranlage.

Hörer abnehmen am Telefon der Unteranlage.

z. B. am Telefon der Unteranlage.

Eventuell Rückfragen stellen und

Rückfragetaste erneut drücken, um Amtsverbindung wiederherzustellen

oder

Hörer auflegen am Telefon der übergeordneten Anlage bewirkt die Übergabe des Amtsgesprächs auf das Telefon der Unteranlage.

Fall 2:

Rückfragen stellen/Vermitteln von Amtsgesprächen von einem Systemtelefon der Unteranlage zu einem Telefon der übergeordneten Anlage

System-Telefon der Unteranlage ist gerade mit dem Amt verbunden

F1



! 15

Amtsverbindung 1



Verbindung zu 11

F1



„F1“-Taste am Systemtelefon drücken.

Rufnummer des Telefons der übergeordneten Anlage wählen.

z. B. Displayanzeige am Systemtelefon der Unteranlage.

Hörer am Telefon der übergeordneten Anlage abnehmen bewirkt den Aufbau der Innenverbindung.

z. B. Displayanzeige am Telefon der übergeordneten Anlage

Eventuell Rückfragen stellen

und



„F1“-Taste erneut drücken, um Amtsverbindung wiederherzustellen

oder

Hörer auflegen am Telefon der Unteranlage bewirkt die Übergabe des Amtsgesprächs auf das Telefon der übergeordneten Anlage.

Verwendung der Tasten F1 bis F3:

Steuerzeichen:

Wenn die übergeordnete Hausanlage die Zeichen  bzw.  verwendet, können Sie diese Zeichen an der Siedle Unteranlage mit den Tasten F2 bzw. F3 während eines Amtsgesprächs auslösen.

Darüberhinaus werden sämtliche Programmierungen der Tasten F1 bis F3 von den zuvor beschriebenen Nutzungsmöglichkeiten im Unteranlagenbetrieb nicht berührt. D. h. abgespeicherte Rufnummern oder Codeziffern bleiben abruf- oder ausführbar.

Begriffserklärungen

a/b-Telefon	Das sind Telefone, die von der Deutschen Bundespost (Telekom) zugelassen sind für die Anschaltung am einfachen Hauptanschluß.	
Amtsempfangsberechtigung	Erlaubnis je Telefon, neben dem internen Gesprächsverkehr kommende Amtsgespräche entgegenzunehmen;	vergleichen Sie hierzu „Amt zuordnen“.
Amtssendeberechtigung	Erlaubnis je Telefon, gehende (nach außen gerichtete) Amtsgespräche aufbauen zu dürfen; vergleichen Sie hierzu „Amt zuordnen“.	
Amt Sendeverbot (Urlaubssperre)	Generelle Sperrung gehender (nach außen gerichteter) Amtsgespräche, z. B. während Ihrer Abwesenheit. Die Sperrung betrifft das Gesamtsystem.	Bis zu drei Ausnahmen (spezielle Telefone nach eigener Wahl) können von der Sperre ausgenommen werden.
Amt zuordnen	Programmierung von Amtsempfangs- und/oder Sendeerlaubnis getrennt für Amtsleitung 1 und 2 (falls vorhanden);	separat für jedes Telefon programmierbar.
Aufmerksamkeitston	Kurzer Hinweiston im Hörer. Signalisiert bei einem bestehenden Gespräch einen eintreffenden Amts- oder Türruf.	
Ausgang	Hierbei handelt es sich um die drei Anschlüsse des ISF (vergleichen Sie hierzu „Interface Sonderfunktionen“), an die Relaiskontakte für die Ausführung	von beliebigen Schalt- und Steuerfunktionen, wie z. B. Licht anschalten, Garagentor auf etc., angeschlossen werden.
Babyphon	Akustische Raumüberwachung mit einem (oder mehreren) Systemtelefon(en). Als Empfänger können ein oder mehrere Telefone (auch a/b-Telefone)	dienen. Die Funktion ermöglicht das Abhören, Einsprechen und Anrufen z. B. in das Kinderzimmer.
Codewahl	Unter den Codenummern 300 bis 354 werden oft benutzte Amtsrufnummern abgelegt und mit der Eingabe des dreistelligen Codes automatisch	ausgeführt. Diese Codenummern gelten für alle Telefone gemeinsam.
Datenendgerät	Zusatzgeräte wie Telefax, Modem, BTX etc. mit der Anschlußmöglichkeit an die Siedle-Zentrale.	
Diskret hören und sprechen	Telefonieren mit dem Hörer (Handapparat).	

richtung ist bei der zuständigen Außenstelle des BAPT ein Antrag auf Erteilung einer individuellen Anschalteerlaubnis zu stellen (siehe Amtsblattverfügung Nr. 162/1991).

4 Überprüfen der Anschaltebedingungen

Endeinrichtungen unterliegen der Überprüfung daraufhin, daß die Anschaltebedingungen eingehalten werden.

Die Beauftragten des BAPT, die sich ordnungsgemäß ausweisen, haben das Recht, während der ortsüblichen Geschäftszeit Grundstücke und Räume zur Überprüfung der Anschaltebedingungen zu betreten, auf denen bzw. in denen sich Endeinrichtungen befinden.

Werden durch Störungen der angeschalteten Endeinrichtungen mit AAE Prüfungen vom BAPT erforderlich, so sind die dem BAPT hierdurch entstehenden Kosten vom Betreiber der Endeinrichtung zu tragen.

5 Weitere Bestimmungen

5.1 Für Endeinrichtungen, denen gemäß Amtsblattverfügungen T 117/1990 und T 118/1990 eine Allgemeine Benutzungserlaubnis erteilt wurde, gilt die Allgemeine Anschalteerlaubnis als erteilt.

5.2 Die Amtsblattverfügungen T 117/1990 und T 118/1990 werden hiermit zurückgezogen.

5.3 Die Bestimmungen der Telekommunikationsverordnung (TKV) und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der DBP Telekom bleiben von dieser Regelung unberührt.

5.4 In den produktbegleitenden Unterlagen müssen die Voraussetzungen zur Allgemeinen Anschalteerlaubnis dargestellt werden. Diese können jedoch auch Bestandteil der produktbegleitenden Unterlage sein. Neben den in dieser Amtsblattverfügung genannten, für die einzelne Endeinrichtung zutreffenden Voraussetzungen müssen zusätzlich

- der Anschlußtyp, für den die Endeinrichtung geeignet ist,
- die Bedingungen, unter denen eine Zusammenschaltung mit weiteren Endeinrichtungen zulässig ist,
- die Geräteeinstellung (z. B. Wahlverfahren, Dämpfung etc.), die eventuell zur Anpassung an den jeweiligen Anschlußtyp und/oder Konfiguration erforderlich sind,
- sowie alle weiteren Besonderheiten, die der Benutzer zur Einhaltung der Zulassungsvorschriften beim Gebrauch der Endeinrichtung ggf. beachten muß (z. B. bei Netzausfall),

angegeben werden.

5.5 Die Instandhaltung der Endeinrichtungen ist nur dem Hersteller oder hierfür zugelassenen Personen (§ 2a Abs. 2 FAG) erlaubt.

5.6 Für die Installation des Leitungsnetzes im Bereich der Endeinrichtung gelten die AmtsblVfg 713/1989 und 81/1990 sinngemäß auch für Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- und Konzentrationfunktion.

5.7 Wird die Endeinrichtung von einem zugelassenen Unternehmer/ Person angeschaltet, entfallen die Forderungen zur Steckbarkeit (Punkt 2.1.2) und die Hinweise auf die Voraussetzungen zur Allgemeinen Anschalteerlaubnis in den produktbegleitenden Unterlagen (Punkt 5.4).

6 Gebühren

Für die Überprüfung der Anschaltebedingungen werden bei Nichteinhaltung der Voraussetzungen zur AAE künftig Gebühren erhoben. Diese Gebührenregelung und der Zeitpunkt des Inkrafttretens werden demnächst bekanntgegeben.

7 Übergangsregelung

Bis zur Aufnahme des Betriebes der jeweiligen Außenstelle des BAPT werden die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufgaben von den zuständigen Dienststellen „Abnahme- und Prüfdienst“ (AP) bei den Fernmeldeämtern der DBP Telekom wahrgenommen. Die Aufnahme des Betriebes wird für die einzelnen Außenstellen des BAPT im Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation (BMPT) bekanntgegeben.

8 Einführung

Die Regelungen für die Allgemeine Anschalteerlaubnis treten ab sofort in Kraft. Gleichzeitig wird die BMPT AmtsblVfg 163/1991, veröffentlicht im BMPT-Amtsblatt Nr. 51 am 24.07.1991, zurückgezogen.

302-2 A 3240-0/A AE

Durchsage	Ausrufen interner Teilnehmer über den Lautsprecher der Systemtelefone. Mit einer Einzeldurchsage ist die Anwahl eines gezielten Telefons möglich; mit	einer Sammeldurchsage werden alle freien Teilnehmer angewählt. Nach einem Hinweisston erfolgt das Einsprechen der Mitteilung.
Eingang	Hierbei handelt es sich um die drei Anschlüsse des ISF (vergleichen Sie hierzu „Interface Sonderfunktionen“), an die Melde-	kontakte oder Sensoren angeschlossen werden können, z. B. zum Anzeigen Garagentor auf etc.
Etagenruf	Rufsignal von der Wohnungstür.	
Freisprechen	Wählen, sprechen und hören – ohne den Hörer abzunehmen. Selbst die Gesprächsteilnahme für Anwesende im Raum ist möglich.	
Funktionstasten F1 – F4	Vier Tasten, die mit beliebigen Nummern (z. B. Amtsrufnummern) belegt werden können; Ausnahme: Bei Verwendung von IOB 611-10 in den Systemtelefonen darf die Taste F4	nicht mit Funktionscodes etc. belegt werden. Das Erweiterungsmodul MFM besitzt die gleichen Fähigkeiten wie die Funktionstasten (mit 20 Speicherplätzen).
Haltezeit	Diese Zeit ist für die Funktion Babyphon wichtig. Sie legt fest, wie lange die Verbindung zwischen sendendem und empfangendem Telefon noch aktiviert	bleibt, nachdem sich das Kind beruhigt hat.
Impulswahlverfahren IWW	In der Bundesrepublik Deutschland bislang überwiegendes Wahlverfahren zur Übermittlung von gewählten Ziffern. Hierbei wird jede Ziffer in Impulse mit darauffolgenden	Pausen zerlegt; die Ziffer „2“ z. B. in zwei Impulse mit einer Pause und die Ziffer „9“ in neun Impulse mit acht Pausen. Die Übertragungszeit ist also für jede Ziffer unterschiedlich.
Interface Sonderfunktionen ISF	Interface (Schnittstelle) für Sonderfunktionen der Zentrale mit je drei Ein- und Ausgängen; vergleichen Sie hierzu „Eingänge“/„Ausgänge“.	
Kinderruf	Vereinfachung der Telefonbedienung für Kinder. Durch Drücken einer beliebigen Taste am Systemtelefon (außer den Tasten Lauthören und Freispre-	chen F4) wählt das Telefon automatisch eine vorher abgespeicherte Amtsnummer. Nur möglich bei amtssendeberechtigten Telefonen.
Kurzwahl	Häufig benutzte Kurzwahlnummern, wie Telefonnummern oder Funktionscodes (z. B. Ziffern „64“ für Babyphonsender ein/aus), werden telefonspezi-	fisch unter den Tasten F1 bis F4 oder den Tasten der zusätzlichen Multifunktionsmodule (MFM) gespeichert.
Lauthören	Über den eingebauten Lautsprecher der Systemtelefone können Anwesende im Raum mithören.	

LED	Über den Funktionstasten liegende Leuchtdioden L1 bis L4 für das Anzeigen bzw. Melden von Zuständen; vergleichen Sie hierzu „Eingang“.	
Mehrfrequenzwahlverfahren MFV	Modifizierte Alternative zum Impulswahlverfahren für die Übertragung von gewählten Ziffern. Hierbei wird jede Ziffer durch zwei Töne (Frequenzen)	übertragen. Die Übertragungsdauer jeder Ziffer ist immer gleich; lediglich die Tonhöhen unterscheiden sich.
Multifunktionsmodul MFM	Erweiterungsmodul mit weiteren Funktionstasten. Hiervon sind bis zu drei Module an jedes Systemtelefon T 611-10 anreihbar. Jedes MFM verfügt	über 10 Funktionstasten für weitere 20 Speichermöglichkeiten; vergleichen Sie hierzu „Funktionstasten“.
Nachtschaltung	Bei aktivierter Nachtschaltung empfängt nur <u>ein</u> Telefon sämtliche Amts-/Tür- und Etagenanrufe.	
Nachttelefon	Kennzeichnung des Telefons, welches sämtliche Amts-/Tür- und Etagenrufe empfängt; vergleichen Sie hierzu “Nachtschaltung“.	
Nottelefon	Ermöglicht bei Netzausfällen je ein funktionsbereites a/b-Telefon pro vorhandener Amtsleitung.	
Programmiermodus für System	Sämtliche Programmierungen, die für alle Teilnehmer gültig sind.	
Programmiermodus für Telefon	Sämtliche Programmierungen, die nur ein bestimmtes Telefon betreffen.	
Rückfragen (Parken)	Unterbrechung eines bestehenden Amtsgespräches, um bei einem anderen internen Teilnehmer Rückfragen zu stellen oder das erste Gespräch an den anderen internen Teilnehmer	zu vermitteln. Eine Unterbrechung des Amtsgespräches für Rückfragen zur Türstation (nach einem erfolgten Türruf) ist ebenfalls möglich.
Rufabschaltung	Telefonspezifische Abschaltung des Rufes für sämtliche Rufarten, um nicht gestört zu werden.	
Rufarten	Fünf unterschiedliche Rufvarianten zur Unterscheidung von Tür-, Etagen-, Intern-, Amts- und Durchsageruf (Einzel- und Sammeldurchsage).	

Rufumleitung	Telefonspezifische Umleitung sämtlicher Rufe (außer Sammeldurchsage) auf ein anderes Telefon, z. B. bei einem zeitlich	begrenzten Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Hauses.
Schaltbefehl	Befehl zur Ausführung verschiedener Funktionen wie Licht an, Tür auf etc.	
Speicherebene	Die Programmierung ist unterteilt in verschiedene über- und untergeordnete Bereiche.	
Telefon extern / außenliegende Nebenstelle	a/b-Telefon z. B. auf einem Nachbargrundstück, das über eine Stand-/Mietleitung der Telekom mit der Siedle-Zentrale verbunden ist.	
Tonwahl	Festlegung, ob das a/b-Telefon mit Impulswahlverfahren (IWW) oder Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) arbeitet; vergleichen	Sie hierzu „Impulswahlverfahren“/„Mehrfrequenzwahlverfahren“.
Türruf	Rufsignal von der Eingangstür.	
Unteranlage	Anschluß und Kommunikation einer Siedle-Zentrale mit einer übergeordneten Anlage oder die Verbindung zweier Siedle-Zentralen.	
Wahlverfahren	Vergleichen Sie hierzu „Impulswahlverfahren“/„Mehrfrequenzwahlverfahren“.	
Zustandsanzeige	Vergleichen Sie hierzu „Eingang“/„Leuchtdiode“.	

Beschriftungsfeld Reinigungs- und Sicherheitshinweis

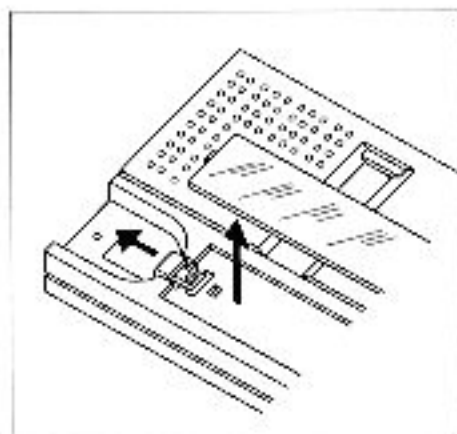
Beschriftungsfeld Telefon/MFM

Die Beschriftungsfelder von Telefon und Multifunktionsmodul MFM dienen zur Aufnahme wichtiger Ruf- und Codewahlnummern. Zusätzlich können Sie dort die Belegung der Funktionstasten (F-Tasten) und der zugehörigen LED's mit Kurzwahlnummern (und deren Funktion) notieren.

Abhängig von der Verwendung als Tisch- oder Wandtelefon besitzt das jeweilige Telefon ein unterschiedliches Einsatzteil zwischen Hörerablage und Sichtscheibe.

Das keilförmige (beim Tischtelefon) bzw. flache (beim Wandtelefon) Einsatzteil funktioniert zugleich als

- Hilfe bei der Hörerarretierung und
- Verriegelung der Sichtscheibe des Beschriftungsfeldes.



Sichtscheibe entfernen:

1. Einsatzteil nach oben schieben (beim MFM in gleicher Weise).
2. Entnahme der Sichtscheibe und der Schrifteinlage.

Sie können jetzt die Einlage beschriften und wieder einlegen.

Sichtscheibe einlegen:

1. Einhängenasen am unteren Ende der Sichtscheibe in die vorgesehenen Aussparungen des Telefons einführen.
2. Sichtscheibe andrücken.
3. Einsatzteil zur Verriegelung nach unten schieben.

Reinigungs- und Sicherheitshinweis

Reinigungshinweis

Alle Elemente unserer neuen Produktlinie 611 sind aus hochwertigen Materialien hergestellt.

Im täglichen Gebrauch ist jedoch eine Verschmutzung des aus antistatischem Kunststoff (ABS) gefertigten Telefons möglich und beeinträchtigt das äußere Erscheinungsbild.

Staub mit einem Antistatiktuch (beim Tastentelefon eignet sich ein Staubpinsel) entfernen.

Bei stärkeren Verschmutzungen verwenden Sie bitte ein leicht angefeuchtetes Tuch mit einem handelsüblichen sanften Haushaltsreinigungsmittel. Das Eindringen von Flüssigkeit durch die Lautsprecheröffnungen bzw. über das Tastenfeld ist zu vermeiden.

Sicherheitshinweis

Achtung: **Telefonieren in der Badewanne/Naßzelle kann lebensgefährlich sein.**

Werden die Fernmeldeanlagen durch Starkstromeinrichtungen beeinflusst, können die Spannungen im Telefon im Extremfall auf mehr als 200 V ansteigen. Falls das Telefon ins Wasser fällt, droht ein tödlicher Stromschlag. In trockenen Räumen besteht jedoch keine Gefahr.

Rufsignale und Höröne

		Sekunden	0	1	2	3	4	5	6	7	
Rufsignale	Amtsrufruf (Alpha-3-Ton) 0,5 s Ruf; 0,2 s Pause; 0,5 s Ruf; ca. 4 s Pause (abhängig vom Amtsruf)										
	Internruf (Alpha-3-Ton) 1 s Ruf; 4 s Pause										
	Türruf (3-Klang-Gong ausklingend, einmalig) ca. 5 s Ruf										
	Etagenruf (Alpha-2-Ton, einmalig) 2 s Ruf										
	Einzel-/Sammeldurchsage, Babyphonruf (2-Klang-Gong, einmalig) 1,5 s Ruf										
Höröne Die Höröne nach eingeleiteter Amtswahl hängen von den jeweiligen Fernmeldernetzen ab.	Aufmerksamkeitston bei Amtsruf 0,2 s Ton; 4,8 s Pause										
	Aufmerksamkeitston bei Etagen-/Türruf (einmalig) 0,2 s Ton; 0,1 s Pause										
	Besetztton 0,5 s Ton; 0,2 s Pause										
	Besetztton bei Nachtschaltung 0,2 s Ton; 0,2 s Pause										
	Wählton 0,6 s Ton; 0,3 s Pause; 0,6 s Ton; 0,3 s Pause; 0,6 s Ton; 2,5 s Pause										
	Wählton bei Nachtschaltung 0,6 s Ton; 0,1 s Pause; 0,6 s Ton; 0,1 s Pause; 0,6 s Ton; 1,0 s Pause										
	Negativ-Quittungston (bei Falscheingaben im Programmiermodus, einmalig) 0,2 s Ton; 0,1 s Pause										

Stichwortverzeichnis

A

a/b-Telefon	42, 49
Akustisches Signal	31
Amtsempfangsberechtigung	41, 49
Amtsgespräch	8
Amtsleitung	8
Amtsruf	6, 54
Amtssendeberechtigung	41, 49
Amt Sendeverbot (Urlaubssperre)	33, 49
Amtsverbindung aufbauen	8
Amt zuordnen	41, 49
Anhang	49
Aufmerksamkeitston	6, 10, 12, 14, 49, 54
Ausgang	23, 49

B

Babyphon	19, 49
Bedienerkennwort	32, 39
Bedienerprogrammierung	32
Bedienoberfläche	1
Beschriftungsfeld	53
Besetztton	54

C

Codewahl(eingabe)	8, 18, 35, 49
-------------------	---------------

D

Datenendgerät	45, 49
Dauer Licht	38
Dauer Türöffner	38
Diskret hören	18, 49
Diskret sprechen	18, 49
Durchsage	16, 50

E

Eingang	24, 31, 50
Einzeldurchsage	16, 54
Empfangsberechtigung	41
Empfindlichkeit	34
Etagenruf	22, 50

F

Fehler sehen	38
Freisprechen	6, 18, 50
Funktionscode	4, 25, 43
Funktionstaste	25, 50

G

Gebühren ändern	36
Gebühren sehen	36
Gebührenstand	9, 36
Gebührenzähler	36
Gesprächsunterbrechung	9, 10, 12, 14

H

Haltezeit	34, 50
Hinweiston	16
Hörtöne	54

I/J

Impulsfunktion	23
Impulswahlverfahren (IWV)	42, 50
Innenverbindung	46
Installateurprogrammierung	37, 40
Interface Sonderfunktion (ISF)	23, 50
Internes Gespräch	11
Interner Teilnehmer	9
Internruf	54

K

Kennwort	32, 39
Kinderruf	20, 50
Kurz-Bedienungsanleitung	4
Kurzwahl	8, 18, 50

L

Lauthören	17, 50
Lautstärkeregler Ruf/Sprache	1, 17
Leistungsmerkmale	2
Leuchtdiode	24, 31, 51
Licht	15

M

Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)	42, 51
Meldekontakte	31
Meldetext	37
Menüebene	26, 59
Menüliste	32
Mithörgesperrte Anlage	13
Monitor	1
Multifunktionsmodul (MFM)	18, 30, 51
Musikeinkopplung	17

N

Nachtschaltung	22, 51
Nachttelefon	22, 51
Nottelefon	44, 51

O/P

Programmieren der Funktionstasten	25, 59
Programmieren mit Kennwort	32, 59
Programmieren ohne Kennwort	25, 59
Programmiermodus für System	32, 51, 59
Programmiermodus für Telefon	32, 51, 59

Q/R

Rautetaste	43, 48
Reinigungshinweis	53
Rückfragen (Parken)	6, 15, 47, 51
Rufabschaltung	21, 51
Ruf empfangen	40
Rufsignale	54
Rufumleitung	23, 52

S

Sammeldurchsage	16, 54
Schaltbefehl	23, 52
Senderlaubnis	41
Sendeverbot	33, 49
Sicherheitshinweis	53
Signalisierung	31
Speicherebene	30, 52
Stern taste	43, 48
Symbole	1
Systemprogrammierung	32, 59
Systemtelefon	1

T

Tastenbelegung	26, 59
Tasten-/Ziffernfeld	1
Telefon extern	52
Telefonprogrammierung	32, 40, 59
Texte ändern	37
Tonwahl (MFV)	44, 52
Türgespräch	13
Türlautsprecher	13
Türöffner	15
Türruf	13, 52, 54
Türruf zuordnen	40

U

Unteranlage	45, 52
-------------	--------

V

Verbundene Funktion	28
Videoanlage	13

W

Wählton	54
Wahlverfahren	42, 44, 52
Wahlwiederholung	15
Wiederanruf	7

X/Y/Z

Zeichenerklärung	1
Zeiten programmieren	38
Zifferntastatur	1
Zugriffsberechtigung	52
Zustandsanzeige	31, 52

ZENTRALAMT FÜR ZULASSUNGEN IM FERNMELDEWESEN



ZULASSUNGSURKUNDE

Zulassungsnummer: A0105518
Objektbezeichnung: Siedle System T 611-10
Zulassungsinhaber: S. Siedle & Söhne GmbH
Telefon- u. Telegrafentechnik
Bergstraße 1
7743 Purzweil 1
Zulassungsart: Allgemeinzulassung
Datisierung: 11.12.01
Objektart: Telekommunikationssystem



Saarbrücken, den 11.09.91

In Auftrag
Bieber
Bieber

1 Anlage

Zulassungsurkunde
für Siedle System T 611-10

VfG 253/1991
Allgemeine Anschalteerlaubnis für
Endeinrichtungen

1 Allgemeines

Jede zugelassene Endeinrichtung (EE), die an Abschlußeinrichtungen von Übertragungswegen im Sinne des Netzmonopols, von Fest- oder Wählverbindungen der DBP Telekom (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes) angeschlossen werden soll, bedarf einer Anschalteerlaubnis (AE), die durch das Bundesamt für Post und Telekommunikation (BAPT) bzw. seiner jeweils zuständigen Außenstelle (ASt) erteilt wird (§ 28 TKV).

Telekommunikationseinrichtungen (TKEE) sind Endeinrichtungen im Sinne des FAG.

Für Endeinrichtungen, welche die in Ziffer 2 genannten Voraussetzungen erfüllen, wird hiermit die Allgemeine Anschalteerlaubnis (AAE) erteilt. Endeinrichtungen, welche die Voraussetzungen zur Allgemeinen Anschalteerlaubnis erfüllen, darf **jeder**mann an Abschlußeinrichtungen von Übertragungswegen im Sinne des Netzmonopols; von Fest- oder Wählverbindungen der DBP Telekom (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes), die ihm bereitgestellt worden sind, ohne Antrag anschalten und in Betrieb nehmen. Zur Anschaltung von zugelassenen Endeinrichtungen bedarf es in diesem Falle keines zugelassenen Unternehmers/Person gemäß § 2a Abs. 2 FAG.

Mitteilungen über die Anschaltung von Endeinrichtungen, welche die Voraussetzungen für die Allgemeine Anschalteerlaubnis erfüllen, an das Bundesamt für Post und Telekommunikation bzw. der zuständigen Außenstelle sind nicht erforderlich. **Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- oder Konzentratorkfunktionen an die Übertragungswege/Festverbindungen angeschlossen werden sollen, bedürfen immer einer individuellen Anschalteerlaubnis;** dies gilt **auch** für Endeinrichtungen ohne Sprachkommunikation (z. B. DVA).

2 Voraussetzungen für die
Allgemeine Anschalteerlaubnis

Für Endeinrichtungen wird die Anschalteerlaubnis allgemein erteilt, wenn folgende Voraussetzungen gleichzeitig erfüllt sind:

2.1 Allgemeine Voraussetzungen

2.1.1 Die Endeinrichtung muß zugelassen sein. Soweit die Endeinrichtung eine Funkanlage ist, muß das Errichten und Betreiben dieser Funkanlage außerdem genehmigt sein.

2.1.2 Die Endeinrichtung muß mittels Steckvorrichtung an die Abschlußeinrichtung von Übertragungswegen im Sinne des Netzmonopols, von Fest- oder Wählverbindungen der DBP Telekom (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes) anschaltbar sein.

Dies gilt bei Funkanlagen nur für solche, die Endeinrichtungen sind und direkt an die Abschlußeinrichtung angeschlossen werden.

2.1.3 Bei modular aufgebauten Endeinrichtungen müssen die Anschlußpunkte zum Verbinden der Module eindeutig gekennzeichnet sein, um Installationsfehler zu vermeiden. Eingriffe in den inneren Aufbau von Endeinrichtungen sind **nicht** zulässig (mit Ausnahme von einsteckbaren Modulen).

2.1.4 Soweit netz- und dienstspezifische Kennwerte einstellbar sind, müssen die Einstellungen entsprechend den Aussagen der Bedienungs- oder Betriebsanleitung vorgenommen werden, damit die Anschaltebedingungen für die jeweilige Konfiguration eingehalten werden (z. B. Einstellung Übertragungstechnischer Parameter).

2.1.5 Die Endeinrichtung muß einschließlich **aller** Endgeräte auf ein Grundstück bzw. benachbarte Grundstücke beschränkt sein (**alle** Grundstücke müssen zueinander benachbart sein).

2.1.6 Die Endeinrichtung darf **entweder** nur an Wähl- bzw. Universalanschlüsse **oder** nur an Übertragungswege/Festverbindungen angeschlossen sein oder werden; dies gilt auch für Verbindungen zu anderen Endeinrichtungen mit eigenen Wähl- oder Universalanschlüssen auf demselben/benachbarten Grundstück.

2.1.7 Wählanschlüsse dürfen nicht zum Zwecke der Vermittlung von Sprache für andere zusammenschaltet werden.

2.1.8 Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- oder Konzentratorkfunktion dürfen nur an einem Basisanschluß (ISDN) oder an maximal **zwei** analogen Wählanschlüssen betrieben werden. Dies gilt **nur** für Endeinrichtungen mit Sprachkommunikation.

2.1.9 Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- oder Konzentratorkfunktion dürfen an analogen Wählanschlüssen nicht in Durchwahl und nicht an Gemeinschaftsanschlüssen betrieben werden.

2.2 Zusätzliche Regelung für die
neuen Bundesländer

Für Telefone mit integriertem Gemeinschaftsumschalter gibt es keine Allgemeine Anschalteerlaubnis. Für die Anschaltung von Endeinrichtungen an Anschlüsse, die einen Gemeinschaftsumschalter erfordern, gibt es ebenfalls keine AAE. Bei Telefonanschlüssen, die bereits von der Telekom mit einer Telekommunikations-Anschalte-Einrichtung (TAE) ausgerüstet worden sind und bei denen die daran angeschalteten Endeinrichtungen die Voraussetzungen nach Punkt 2.1 erfüllen, gilt die Allgemeine Anschalteerlaubnis als erteilt.

3 Erlöschen der Allgemeinen
Anschalteerlaubnis

Wird eine Endeinrichtung mit Allgemeiner Anschalteerlaubnis so geändert bzw. betrieben, daß eine der oben genannten Voraussetzungen und Bedingungen nicht eingehalten wird, so erlischt die Allgemeine Anschalteerlaubnis dieser Endeinrichtung. Vom Betreiber der Endein-

richtung ist bei der zuständigen Außenstelle des BAPT ein Antrag auf Erteilung einer individuellen Anschalteerlaubnis zu stellen (siehe Amtsblattverfügung Nr. 162/1991).

4 Überprüfen der Anschaltebedingungen

Endeinrichtungen unterliegen der Überprüfung daraufhin, daß die Anschaltebedingungen eingehalten werden.

Die Beauftragten des BAPT, die sich ordnungsgemäß ausweisen, haben das Recht, während der ortsüblichen Geschäftszeit Grundstücke und Räume zur Überprüfung der Anschaltebedingungen zu betreten, auf denen bzw. in denen sich Endeinrichtungen befinden.

Werden durch Störungen der angeschalteten Endeinrichtungen mit AAE Prüfungen vom BAPT erforderlich, so sind die dem BAPT hierdurch entstehenden Kosten vom Betreiber der Endeinrichtung zu tragen.

5 Weitere Bestimmungen

5.1 Für Endeinrichtungen, denen gemäß Amtsblattverfügungen T 117/1990 und T 118/1990 eine Allgemeine Benutzungserlaubnis erteilt wurde, gilt die Allgemeine Anschalteerlaubnis als erteilt.

5.2 Die Amtsblattverfügungen T 117/1990 und T 118/1990 werden hiermit zurückgezogen.

5.3 Die Bestimmungen der Telekommunikationsverordnung (TKV) und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der DBP Telekom bleiben von dieser Regelung unberührt.

5.4 In den produktbegleitenden Unterlagen müssen die Voraussetzungen zur Allgemeinen Anschalteerlaubnis dargestellt werden. Diese können jedoch auch Bestandteil der produktbegleitenden Unterlage sein. Neben den in dieser Amtsblattverfügung genannten, für die einzelne Endeinrichtung zutreffenden Voraussetzungen müssen zusätzlich

- der Anschlußtyp, für den die Endeinrichtung geeignet ist,
- die Bedingungen, unter denen eine Zusammenschaltung mit weiteren Endeinrichtungen zulässig ist,
- die Geräteeinstellung (z. B. Wahlverfahren, Dämpfung etc.), die eventuell zur Anpassung an den jeweiligen Anschlußtyp und/oder Konfiguration erforderlich sind,
- sowie alle weiteren Besonderheiten, die der Benutzer zur Einhaltung der Zulassungsvorschriften beim Gebrauch der Endeinrichtung ggf. beachten muß (z. B. bei Netzausfall),

angegeben werden.

5.5 Die Instandhaltung der Endeinrichtungen ist nur dem Hersteller oder hierfür zugelassenen Personen (§ 2a Abs. 2 FAG) erlaubt.

5.6 Für die Installation des Leitungsnetzes im Bereich der Endeinrichtung gelten die AmtsblVfg 713/1989 und 81/1990 sinngemäß auch für Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- und Konzentratorkfunktion.

58

5.7 Wird die Endeinrichtung von einem zugelassenen Unternehmer/ Person angeschaltet, entfallen die Forderungen zur Steckbarkeit (Punkt 2.1.2) und die Hinweise auf die Voraussetzungen zur Allgemeinen Anschalteerlaubnis in den produktbegleitenden Unterlagen (Punkt 5.4).

6 Gebühren

Für die Überprüfung der Anschaltebedingungen werden bei Nichteinhaltung der Voraussetzungen zur AAE künftig Gebühren erhoben. Diese Gebührenregelung und der Zeitpunkt des Inkrafttretens werden demnächst bekanntgegeben.

7 Übergangsregelung

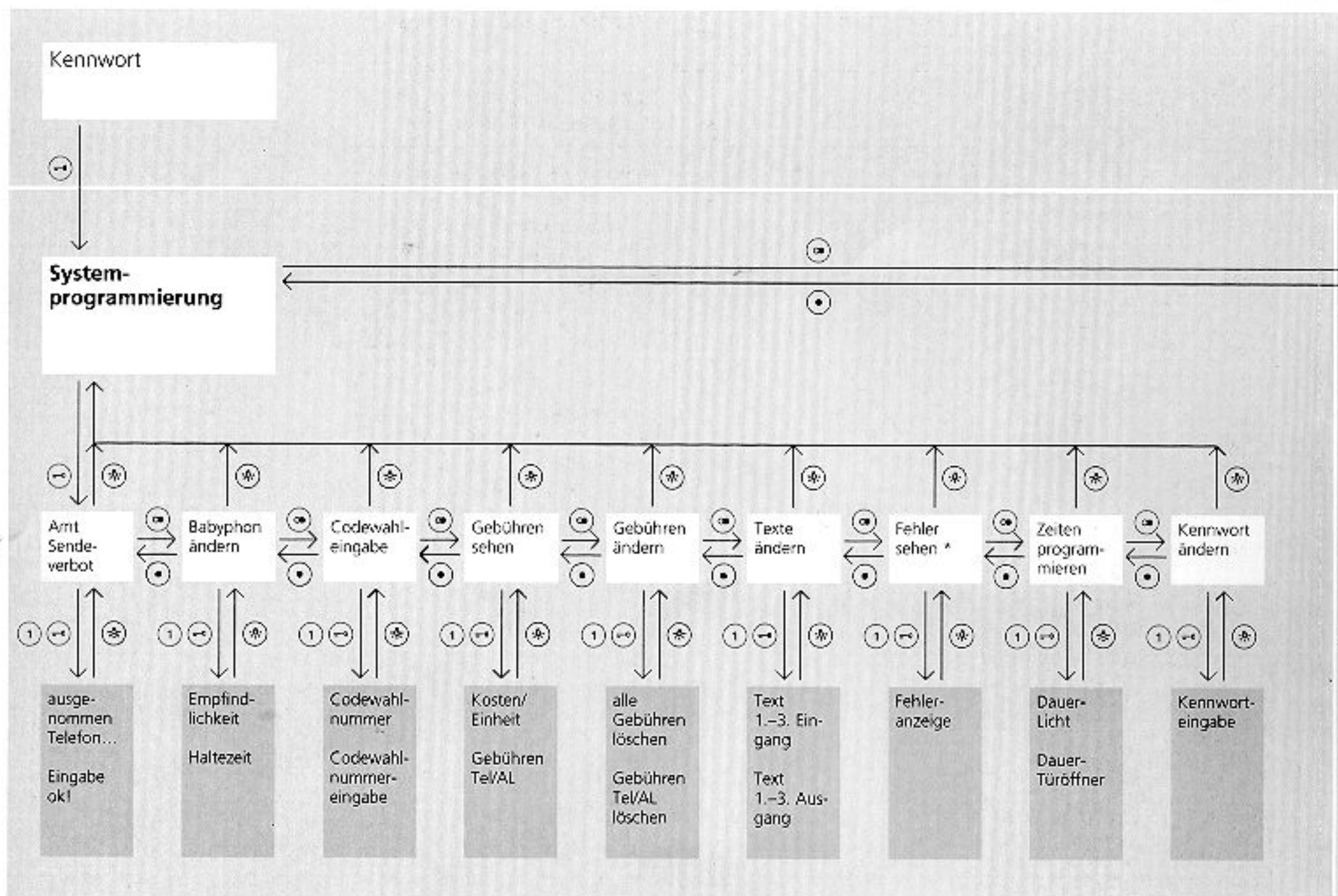
Bis zur Aufnahme des Betriebes der jeweiligen Außenstelle des BAPT werden die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufgaben von den zuständigen Dienststellen „Abnahme- und Prüfdienst“ (AP) bei den Fernmeldeämtern der DBP Telekom wahrgenommen. Die Aufnahme des Betriebes wird für die einzelnen Außenstellen des BAPT im Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation (BMPT) bekanntgegeben.

8 Einführung

Die Regelungen für die Allgemeine Anschalteerlaubnis treten ab sofort in Kraft. Gleichzeitig wird die BMPT AmtsblVfg 163/1991, veröffentlicht im BMPT-Amtsblatt Nr. 51 am 24.07.1991, zurückgezogen.

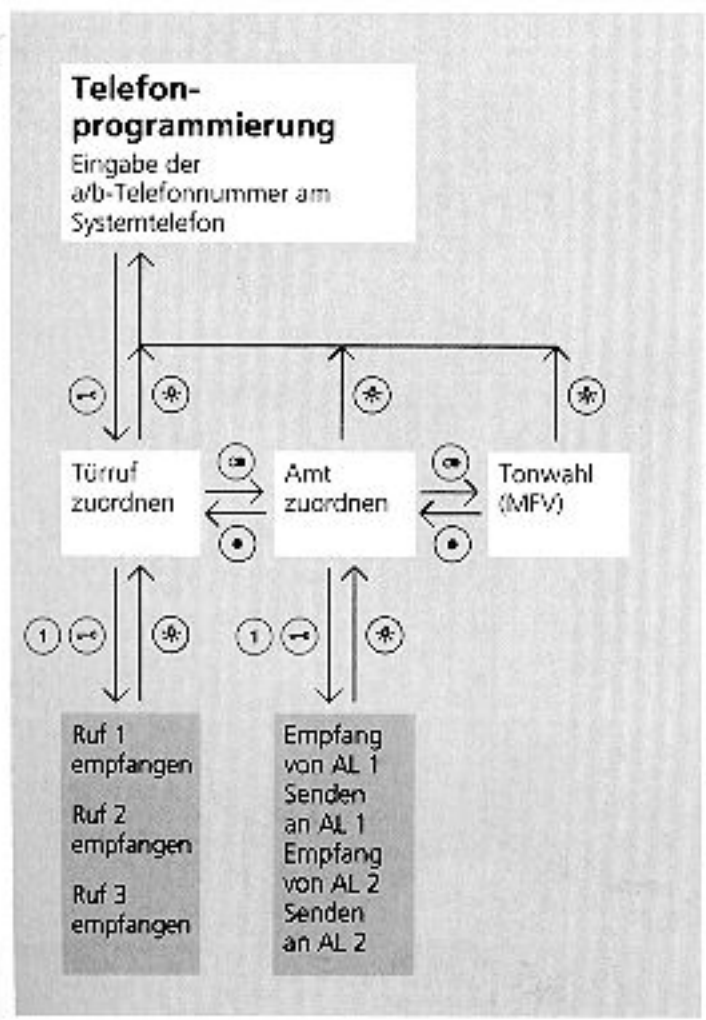
302-2 A 3240-0/A AE

System- und Telefonprogrammierung mit Kennwort und F-Tasten Programmierung

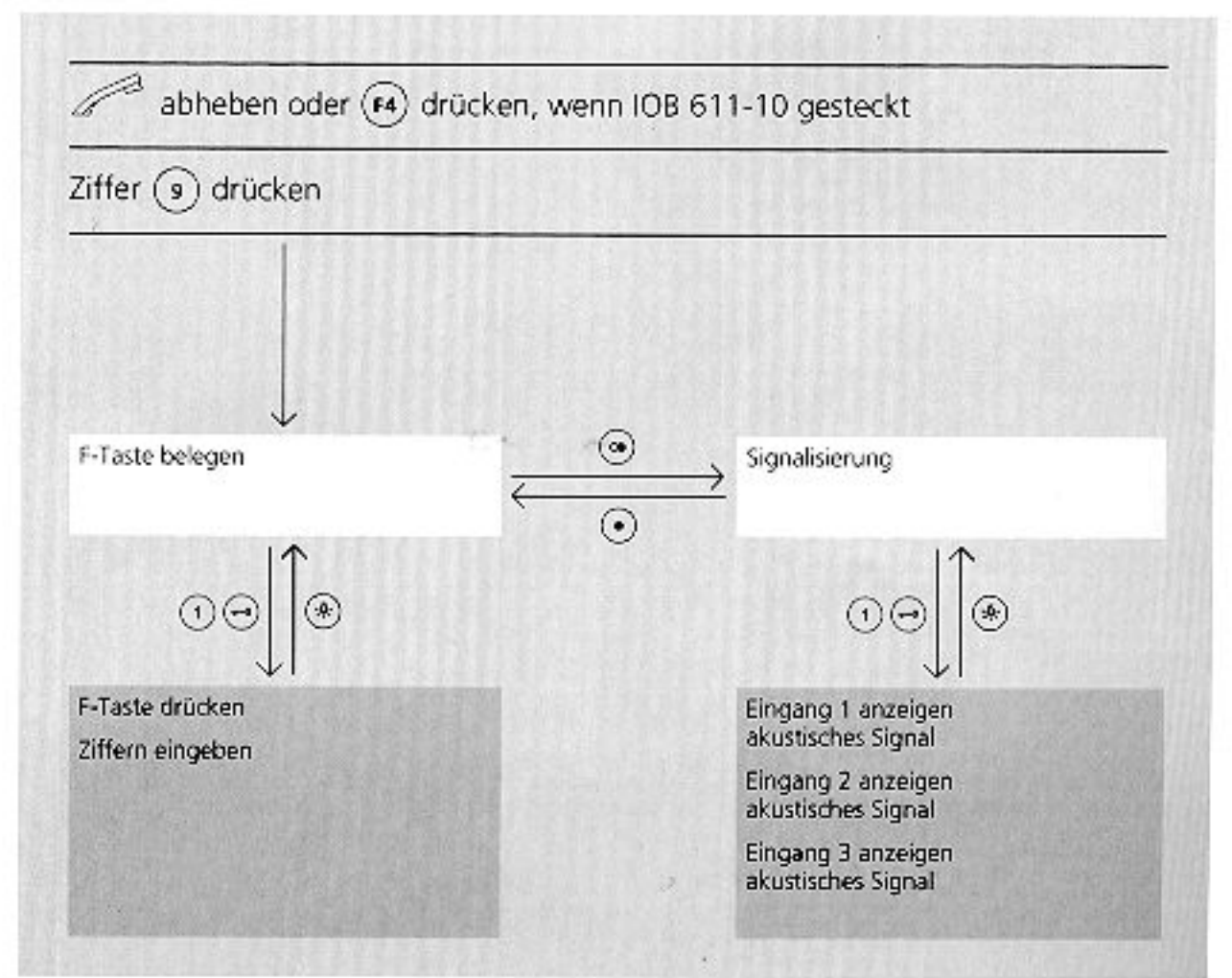


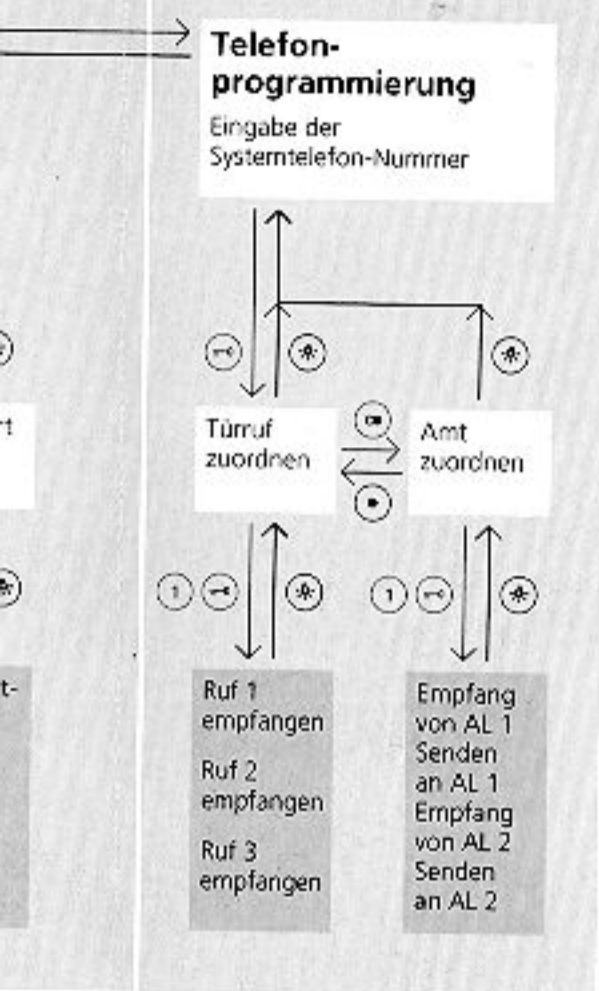
* Menü „Fehler sehen“ erscheint nur bei gerätebedingtem Fehler – nicht bei Programmierfehler!


Telefonprogrammierung mit Kennwort von a/b-Telefonen





Programmierung ohne Kennwort F-Tasten, MFM Tasten / Signalisierung der Eingänge






- Türöffnertaste**  Bestätigung der Vor-/Eingabe

- Lichttaste**  Sprung zur nächsthöheren Menüebene

- Wahlwiederholungstaste** 
 - Vorblättern/Wechsel zum unmittelbar nächsten Menü auf der gleichen Ebene
 - Vorblättern/Wechsel von der System- zur Telefonprogrammierung

- Rückfragetaste** 
 - Zurückblättern/Wechsel zum unmittelbar vorigen Menü auf der gleichen Ebene
 - Zurückblättern/Wechsel von der Telefon- zur Systemprogrammierung